



# Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

26. Jahrgang - Mai 2005

Versand im Postabonnement: 70% DC Sozen  
Tassa pagata - taxe percue



## INHALT

Gemeinderatsitzung.....	3
Gemeindeausschuss .....	4
Vom Bauamt.....	6
Geburten .....	6
Gemeindewahlen.....	7
LVH-Bezirksbüro .....	10
Archäologie auf CD-Rom.....	11
Untersuchungen Aichholzer Futterhaus ...	12
Klima-Ausstellung .....	13
Gestaltung Vortragsaal.....	14
Temperaturen und Niederschläge .....	14
Musik im Kindergarten .....	15
Im Gespräch mit.....	16
Firmung in St. Lorenzen .....	19
Tourismusverein.....	20
Musikkapelle St. Lorenzen .....	22
KVW-Preiswatten in Montal.....	23
Passionssingen .....	24
AVS.....	25
Familienverband .....	26
Bäuerliche Senioren.....	28
Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen .....	28
Bauernjugend.....	29
Sportverein .....	30
Judo .....	33
Tennis.....	34
Skiclub.....	34
Vor 190 Jahren .....	36
Veranstaltungen.....	39
Kleinanzeiger .....	39
Inso-Haus.....	40
Lorenzner Bilderrätsel.....	40



*Sehr geehrte Leser!*

*Der 1. Mai ist der „Tag der Arbeit“. Dieser Tag ist für viele Arbeiter und Angestellte einfach ein arbeitsfreier Tag. Es finden aber auch die traditionellen Mai-Kundgebungen der Gewerkschaften und verschiedene Veranstaltungen der Arbeitnehmerorganisationen statt.*

*Mit dem Gedanken an den ersten Mai verbinden viele von uns wesentliche soziale Errungenschaften und Absicherungen für die Arbeitnehmer. Vielleicht sollte der Gedanke daran wirklich wieder einmal stärker in den Vordergrund gerückt werden und uns daran erinnern, dass vieles von dem, was für uns bis jetzt selbstverständlich ist, vor einem halben Jahrhundert für große Teile unserer Bevölkerung gar nicht selbstverständlich war: Krankenversicherung, Rente, Arbeitslosengeld, geregelte Arbeitszeit, ganz zu schweigen von Sozialwohnungen, der Möglichkeit zur Teilzeitarbeit und anders mehr.*

*Mit der Aufforderung über die sozialen Errungenschaften nachzudenken, soll keineswegs die Gefahr des Sozialabbaus, der teilweise schon stattgefunden hat, übergangen oder banalisiert werden. Wenn aber ältere Menschen sagen, dass es vielen heute unverschämt gut geht, materiell gesehen, sollte das schon ein wenig nachdenklich stimmen.*

*Benedikt Galler*

### Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen  
**e-mail: [lorbote.stloren@gvcc.net](mailto:lorbote.stloren@gvcc.net)**

Presserechtlich verantwortlich: Dr. H. Staffler  
Redaktion : Dr. Benedikt Galler  
Layout: Stefan Weissteiner  
Mitarbeiter: Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer,  
Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler

Titelbild und Bilderrätsel: Albert Steger  
Chronik: Richard Niedermair  
Druck: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 20.05.2005.**

zum Titelbild  
Eine Blume für die Mütter

# Die Ratssitzung vom 19. April

Die letzte Gemeinderatssitzung in dieser Amtsperiode fand am 19. April um 19.30 Uhr im neuen Vortragssaal in den Räumen der ehemaligen Grundschuldirektion statt. Die wesentlichen Tagesordnungspunkte betrafen die Genehmigung der Abschlussrechnung 2004 der Gemeinde sowie jene der drei Freiwilligen Feuerwehren und einige Abänderungen des Bauleitplanes.

## Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2004

Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner berichtet, dass die Gemeinde St. Lorenzen das Finanzjahr 2004 am 31. Dezember mit einem Kassastand von 1.763.062,92 Euro abgeschlossen hat. Das Arbeitsprogramm war umfassend, die größten Posten betrafen Ausgaben für die Projektierung des neuen Rathauses, den Bau und die Instandhaltung von ländlichen Straßen, die Erschließung der Wohnbauzone in Stefansdorf, die Behebung von Unwetterschäden, Arbeiten an Kanalisierungsleitungen im Gemeindegebiet sowie die Erschließung der Gewerbezone „Baumüller Boden“ in Montal. Der Bürgermeister schlägt vor, den

*Vom alten Bahnhof soll entlang der Bahnlinie ein Fahrradweg bis in die Schulzone nach Bruneck angelegt werden. Die Trasse wurde im Bauleitplan der Gemeinde eingetragen.*



Verwaltungsüberschuss von insgesamt 767.100,00 Euro in der vollen Höhe für den Bau des neuen Rathauses zu verwenden. Die Gemeinderäte genehmigen sowohl die Abschlussrechnung als auch die Verwendung des Überschusses für das neue Rathaus einstimmig.

## Haushalt 2005 1. Abänderung

Bedingt durch verschiedene Mehreinnahmen ist es notwendig, einige im Haushalt nicht vorgesehene Umbuchungen vorzunehmen. Eine genauere Aufstellung der Herkunft der Mehreinnahmen

und der geplanten Ausgaben kann der untenstehenden Tabelle entnommen werden. Alle Ratsmitglieder sind damit einverstanden.

## Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Abschlussrechnungen der drei Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes. Am 31. Dezember 2004 weisen die Feuerwehren folgenden Kassastand auf:

- Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen: 10.428,00 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Stefansdorf: 16.524,46 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Montal: 2.343,72 Euro

## Ab- und Zuschreibungen zum öffentlichen Straßengut

In beiden Fällen geht es um die Abtretung seitens der Gemeinde von alten Wegparzellen, die als Verbindung schon seit langem aufgelassen worden sind und bereits seit über 20 Jahren von den angrenzenden Bauern als Wiesen genutzt werden. Auf Antrag eines

## I. Abänderung des Haushaltsvoranschlages 2005

Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite	Betrag
Erhöhung des Mehrwertsteuer-Guthabens	Euro 50.000,00
Erhöhung des Landesbeitrages für öffentliche Bauvorhaben	Euro 65.085,00
Kapitalbeitrag des Gemeindekonsortiums des Wassereinzugsgebietes der Etsch	Euro 74.085,00

Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite	Betrag
Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die Kindergärten	Euro 10.000,00
Sanierung und Instandsetzung von ländlichen Straßen (Zufahrt Hof Ringgeln in Onach)	Euro 28.670,00
Ausarbeitung von Projekten für Bauvorhaben der Gemeinde im Wachtler Anger im Markt von St. Lorenzen	Euro 70.000,00
Projektierung von Elektrokraftwerken	Euro 10.000,00

Ausschussmitglied werden zwei getrennte Abstimmungen durchgeführt.

Im ersten Fall handelt es sich um die Grundparzelle 4232 im Ausmaß von 827m<sup>2</sup>, die sich südlich der aufgelassenen Schottergrube befindet und in Richtung Gewerbegebiet Aue führt. Mit 14 Ja-, zwei Neinstimmen und 4 Enthaltungen wird die Abschreibung genehmigt.

Weiters geht es um die Grundparzellen 4234/1 mit 354m<sup>2</sup> und 4234/2 mit 325m<sup>2</sup>, die die Grundstücke der Bauern Mairzugrastein (Untersteiner) und Mair zu Gasteig (Huber) durchqueren und bis zum letztgenannten Hof führen. Diese Grundstücke können nun durch die einstimmige Genehmigung des Gemeinderates an die Anrainer veräußert werden.

### **Abänderung Bauleitplan: Eintragung eines Radweges**

Die Gemeinde beabsichtigt einen neuen Radweg, ausgehend von der Kreuzung St.Martin-Stefansdorf entlang der Bahnlinie bis zur Schulzone in Bruneck anzulegen. Der Gemeinderat befürwortet einstimmig die Eintragung in den Bauleitplan.

### **Abänderung Bauleitplan: Neuabgrenzung zweier Zonen für öffentliche Einrichtungen**

Infolge der Genehmigung des Vorprojektes des neuen Rathauses ergibt sich die Notwendigkeit einer geringfügigen Verschiebung der Flächen für öffentliche Einrichtungen im Ortskern. Dabei wird auch die Einfahrt in die geplante Tiefgarage um 2 Meter verlegt. Alle Räte sind damit einverstanden.

### **Abänderung Wiedergewinnungsplan A1 - historischer Ortskern**

Albert Steger beantragt den Abbruch des Stadels und die Er-

richtung eines Wohnhauses im Ortskern. Um dieses Gebäude in derselben Höhe wie das neue Rathaus errichten zu können, sind Kubaturverschiebungen zwischen ihm und der Gemeindeverwaltung als Besitzerin des angrenzenden Grundstückes erforderlich. Die dafür notwendige Abänderung des Wiedergewinnungsplanes wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

### **Allfälliges**

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Themen angesprochen: Stellenausschreibung in der Gemeindeverwaltung,

Kinderspielplätze in Sonnenburg, Straßenbeleuchtung zwischen Stefansdorf und Reischach, Ausbau der Pustertaler Straße im Bereich Sonnenburg.

Zum Schluss dankt der Bürgermeister allen Räten und Ausschussmitgliedern für die konstruktive, offene und ehrliche Arbeit in der abgelaufenen Amtsperiode und bedauert gleichzeitig den Ausstieg einiger Assessoren und Gemeinderäte. Alle Mitglieder des Gemeinderates erhalten ein Bild von Carlo Campi als Anerkennung für die geleistete Arbeit.

mh

## **Vom Gemeindeausschuss Die wichtigsten Beschlussfassungen im April 2005**

**Im April hat der Gemeindeausschuss den Monatsbeitrag für den Besuch der Kindergärten im kommenden Schuljahr festgelegt und die Spesenabrechnung für die Führung der Mittelschulen in Bruneck genehmigt. Für den Neubau des Rathauses wurden die spezialisierten Techniker für die Fachplanungen, für die Bauleitung und die Abrechnung beauftragt. Für die Verwirklichung von zwei Bauvorhaben im Wachtler Anger im Markt von St. Lorenzen wurden Projektierungsaufträge vergeben.**

### **Ausführungsprojektierung und Fachplanungen für das neue Rathaus**

Nach der Beauftragung von Dr. Arch. Kurt Egger mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes für das neue Rathaus hat nun der Gemeindeausschuss die erforderlichen Fachplaner namhaft gemacht und mit der jeweiligen Ausführungsplanung, der Bauleitung und der Abrechnung beauftragt. Es sind dies folgende Techniker und Planungsbüros:

Projektsteuerung Planungs- und Ausführungsphase .....	Dr. Ing. Julius Mühlögger, Studio hbpm, Brixen
Statische Strukturen und Sicherheitskoordination.....	Dr. Ing. Richard Neumair, Team 4, Bruneck
Sanitär-, Thermo- und Heizanlage, Brandschutz .....	Faching. Davide Parisi, Brixen
Elektroinstallationen und Elektroanlagen .....	Faching. Gerhard Strobl, Elektrostudio Bruneck
Licht- und Beleuchtungsplanung .....	Conceptlicht at GmbH, Innsbruck
Abrechnung der Baumeisterarbeiten.....	Geom. Werner Gaisler, Sand in Taufers
Technische und verwaltungsmäßige Abnahmeprüfung ...	Dr. Ing. Walter Sulzenbacher, Bruneck.

## Gebühr für den Besuch der Kindergärten

Der Gemeindeausschuss hat die Monatsgebühr für den Besuch der Kindergärten in St. Lorenzen und in Montal im Schuljahr 2005/2006 mit 40,00 Euro festgesetzt. Die Gebühr wurde also in derselben Höhe wie im laufenden Schuljahr bestätigt, entsprechend der Empfehlung des Kindergartenbeirates.

## Führung der Mittelschulen in Bruneck – Abrechnung 2004

Die Ausgaben für die Führung, Verwaltung und Einrichtung der Mittelschulen in Bruneck werden aufgrund einer zwischengemeindlichen Vereinbarung auf alle Gemeinden, deren Schüler in Bruneck zur Schule gehen, aufgeteilt. Der Spesenanteil zu Lasten der Gemeinde St. Lorenzen für das Jahr 2004 beläuft sich auf 61.076,30 Euro. Die Spesenabrechnung wurde vom Gemeindeausschuss gut geheißen und der genannte Betrag zur Zahlung angewiesen.



Die Gemeinde beteiligt sich an den Führungsspesen der Mittelschulen in Bruneck; im Bild die MS „Dr. Josef Röd“

## Vorprojekte für Baukubatur der Gemeinde im Wachtler Anger

Im Wachtler Anger, am Standort des abgerissenen Elzenbaumer Futterhauses, verfügt die Gemeinde über ein Bauvolumen von knapp 3.000 m<sup>3</sup>. Laut Wiedergewinnungs-

plan ist dort die Errichtung eines Wohnhauses, eventuell mit der zusätzlichen Unterbringung von Geschäfts- oder Büroflächen vorgesehen. Der Gemeindeausschuss hat nun drei Architekturbüros mit der Ausarbeitung von Vorprojekten beauftragt. Nach der Vorlage und Bewertung der Projekte wird man entscheiden, welcher Projektant mit den weiteren Planungsarbeiten beauftragt wird.

Die zur Projektierung eingeladenen Architekten sind das Büro Mahlkecht & Mutschlechner aus Bruneck, die Architekten Micheli & Mumelter, Bruneck und Dr. Arch. Klaus Hellweger aus St. Lorenzen.

## Errichtung von Wohnungen für das Wohnbauinstitut im Wachtler Anger

Die Gemeinde St. Lorenzen ist auch Miteigentümerin eines größeren Bauloses im Wachtler Anger. Gemeinsam mit den anderen Grundeigentümern hat man schon von Dr. Arch. Klaus Hellweger ein Vorprojekt für die Verbauung des gesamten Bauvolumens ausarbeiten lassen.



Auf dem Gelände des ehemaligen Elzenbaumer Futterhauses kann die Gemeinde ein Wohn- und Geschäftshaus errichten. Drei Architekturbüros wurden beauftragt zu untersuchen, wie das Gebäude dort eingefügt werden und vor allem wie die Zufahrt in die zu errichtende Tiefgarage erfolgen soll.

Die Gemeindeverwaltung möchte für ihren Kubaturanspruch insgesamt sieben Sozialwohnungen errichten, die an das Wohnbauinstitut des Landes abgetreten werden sollen. Das Wohnbauinstitut hat schon seit längerem Bedarf an neuen Mietwohnungen in St. Lorenzen angemeldet, möchte aber in dem Gemeinschaftsbau nicht selbst als Bauherr auftreten, sondern die fertig gebauten Wohnungen von der Gemeinde ankaufen.

In Absprache mit den anderen Eigentümern des Gemeinschaftsbauwerkes wurde nun Herr Dr. Arch. Klaus Hellweger mit der Ausarbeitung des vollständigen Ausführungsprojektes, inklusive der Fachplanungen und der Ausschreibungsunterlagen beauftragt.

gw

## Baukonzessionen

Werner Hofer, Anbau eines Wintergartens und einer Solaranlage, B.p. 67/1 K.G. Montal

Hotel Mühlgarten O.H.G. der Marianna Gatterer & Co., Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotels, Erneuerung der Baukonzession für das Dachgeschoss, B.p. 426/2 K.G. St. Lorenzen

Gottfried Ebner, Qualitative und quantitative Erweiterung des Gasthofes Onach, Erneuerung der Baukonzession für Umbauarbeiten im Westteil und Fertigstellung der Wellness-Saunaanlage im Anbau, G.p. 134/1, B.p. 119, 32 K.G. Onach

Engelbert Niederkofler, Gebhard Niederkofler, Margareth Oberhöller, Erweiterung des Wohnhauses (Art. 107, Abs. 16 L.G. Nr. 13/1997) und bauliche Umgestaltung des 1. Obergeschosses, G.p. 3390/3, B.p. 708 K.G. St. Lorenzen

Oswald Tinkhauser, Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes (landw. Maschinenraum), B.p. 136 K.G. Onach

Franz Denicoló, Anbau einer Dachgaube, B.p. 665 K.G. St. Lorenzen

Johann Hofer, Ausbau von Feldwegen am Hof Ringgeln, G.p. 632/3 K.G. Onach

Albin Ranalter, Christian Ranalter, Peter Paul Ranalter, Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses, B.p. 673 K.G. St. Lorenzen

## GRATULATIONEN

Maria Hofer Witwe Enz, HL.-Kreuz-Straße 3, feiert am 8. Mai ihren 87. Geburtstag

Frau Antonia Huber Witwe Schifferegger, Pflaurenz 12, feiert am 16. Mai ihren 86. Geburtstag

Herr Anton Sapelza, Bahnhofstraße 2, feiert am 1. Mai seinen 82. Geburtstag

Frau Antonia Gasser Witwe Wolfsgruber, Lothen 3, feiert am 20. Mai ihren 81. Geburtstag

Frau Johanna Steinhauser Mitterhofer, Sonnenburg 20, feiert am 16. Mai ihren 80. Geburtstag

Herr Peter Priller, Onach 31, feiert am 21. Mai seinen 80. Geburtstag

Frau Maria Berger Witwe Pramstaller, Montal 28, feiert am 27. Mai ihren 80. Geburtstag

Herr Paul Pallua, St. Martin 7, feiert am 9. Mai seinen 75. Geburtstag

Herr Johann Kammerer, Stefansdorf 40, feiert am 26. Mai seinen 75. Geburtstag

Frau Irma Berger Oberhofer, Brunecker Straße 12, feiert am 20. Mai ihren 70. Geburtstag

Herr Gerold Zancanella, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 25. Mai seinen 70. Geburtstag

## GEBURTEN

Jonas Niederkofler, Sonnenburg 9, geboren am 2. April 2005

Fiolla Huseni, HL.-Kreuz-Straße 7, geboren am 7. April 2005

Maria Steger, Josef-Renzler-Straße 20, geboren am 17. April 2005

# Schulausspeisung 2005/06

Mit Beschluss der Landesregierung sind die Kriterien für die Zulassung zur Schulausspeisung völlig überarbeitet worden. Demnach steht die Ausspeisung prinzipiell jedem Schulkind offen. Die Organisation und - falls notwendig – die Erstellung von Zulassungskriterien sind weiterhin Zuständigkeit der Gemeinden.

Eine kürzlich gemachte Umfrage in den Schulen soll über die Notwendigkeit der Ausweitung des Ausspeisungsdienstes Aufschluss geben. So möchten an der Grundschule „Vinzenz Goller“ ca. 70 Schüler verköstigt werden, in Mon-

tal 13 und in Onach 3. Man kann davon ausgehen, dass im Hauptort der Großteil, wenn auch nicht alle 70 Schüler, an der Ausspeisung teilnehmen können, in Montal gibt es auch keine Probleme. In Onach muss man sich noch Gedanken machen, wie und wo diese drei Kinder eine Ausspeisung erhalten, eventuell im Gasthaus oder privat bei einer Familie.

Noch zu klären ist allerdings, wer die Aufsicht der Schüler während der Mittagspause in den verschiedenen Orten übernimmt. Dafür sind nicht mehr – wie bisher – die Lehrpersonen zuständig. Die

Gemeindeverwaltung wird sich darum bemühen, dass dieser Dienst entweder von verschiedenen Organisationen, Verbänden oder von Privatpersonen gewährleistet wird. Interessierte Personen sollten sich bereits jetzt darüber Gedanken machen.

Der Vizebürgermeister  
Peter Ausserdorfer

## Gemeindewahlen am 8. Mai

40 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich am kommenden 8. Mai um die 20 Sitze im Gemeinderat der Marktgemeinde St. Lorenzen. Drei davon bewerben sich um das Bürgermeisteramt. Neben der Südtiroler Volkspartei mit 29 Kandidaten tritt die Bürgerliste St. Lorenzen mit 11 Kandidaten an. Die Union für Südtirol hat keine Liste eingereicht. 14 amtierende Gemeinderatsmitglieder stellen sich wieder den Wählerinnen und Wählern. Auf den beiden Listen bewerben sich 12 Frauen für den Gemeinderat. Die 2800 wahlberechtigten Lorenznerinnen und Lorenzner werden am 8. Mai durch ihre Stimme entscheiden, wie sich der Gemeinderat zusammensetzen und wer in den nächsten fünf Jahren Bürgermeister der Marktgemeinde sein wird.

Auf den nächsten Seiten sind die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Wahl stellen, aufgelistet.

### Hinweise zur Wahl

#### Wie wird gewählt?

Jeder Wähler erhält für die Stimmabgabe zwei Stimmzettel: einen grauen für die Direktwahl des Bürgermeisters und einen rosafarbenen für die Wahl des Gemeinderates.

Auf dem **Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters** befindet sich kein Listenzeichen, sondern nur eine Linie. Darauf schreibt der Wähler den Vornamen und Zunamen jenes Bürgermeisterkandidaten, dem er die Stimme gibt.

Auf dem **Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates** sind die Listenzeichen abgebildet und daneben befinden sich jeweils vier Linien. Der Wähler hat ein Listenzeichen anzukreuzen und kann bis zu vier Vorzugsstimmen jenen Kandidaten geben, die sich unter diesem Listenzeichen der Wahl stellen. Die Namen müssen ausgeschrieben werden.

#### Wahlausweis

Für die Gemeindewahlen werden, wie auch bereits bei früheren Wahlgängen üblich, keine eigenen Wahlausweise zugeschickt. Die Wählerinnen und Wähler haben die im Jahr 2001 verteilten Wahlausweise zu verwenden. Sollte der Wahlausweis nicht mehr auffindbar sein, können sich die Wählerinnen und Wähler, wenn möglich aber nicht erst am Wahltag, an das Wahlamt der Gemeinde wenden und erhalten eine Zweitausfertigung.

bg

# Liste Nr. 1 Südtiroler Volkspartei (SVP)



## Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters



Peter Ausserdorfer  
Jg. 1955  
Wachtler Anger 12/B  
Lehrer



Helmut Gräber  
Jg. 1942  
Montal 34  
Hotel „Alpenrose“



Dr. Josef Kassiel  
Jg. 1952  
St. Martin 12  
Tierarzt

## Kandidaten und Kandidatinnen für den Gemeinderat



Maria Elisabeth (Marlies)  
Aichner  
Jg. 1966  
Pflaurenz 4  
Angestellte



Manfred Harrasser  
Jg. 1976  
Moos 40  
Unterwegerhof



Anton Kammerer  
Jg. 1956  
Stefansdorf 28  
Messnerhof



Luise Eppacher  
Jg. 1950  
Am Mühlbach 18  
Angestellte



Heidrun Hellweger  
Jg. 1967  
St. Martin 5/B  
Lehrerin



Hildegard Kofler  
Agreiter  
Jg. 1959  
Onach 35  
Mitterwieser-Hof



Franz Wilhelm Erlacher  
Jg. 1942  
Gasteigweg 2/B  
Briefträger i.P.



Dr. Franz Hilber  
Jg. 1945  
Brunecker Straße 8  
EDV-Analytiker



Erhard Kolhaupt  
Jg. 1967  
Hörschwang 2  
Moarhof



Markus Ferdigg  
Jg. 1965  
Stefansdorf 22/A  
Geometer



Alexander (Ajax) Huber  
Jg. 1970  
Wartherhof Fassing  
Puka Naka



Dr. Ing. Norbert Kosta  
Jg. 1951  
HL-Kreuz-Str. 2  
Geschäftsführer E-Werk



Erich Forer  
Jg. 1943  
Montal 2  
Sägewerk Forer



Josef Huber  
Jg. 1957  
Aue 19  
Installateur



Anni Lahner Gasser  
Jg. 1955  
Pflaurenz 26  
Krankenschwester



Josef (Joe) Gräber  
Jg. 1970  
Montal 36/A  
Agrartechniker



Markus Irsara  
Jg. 1974  
Runggen 1  
Stegerhof



Gerlinde Liebming  
Wurzer  
Jg. 1964  
Maria Saalen 12  
Obwegiserhof



Veronika Mair unter der  
 Eggen Oberlechener  
 Jg. 1956  
 Montal 67  
 Bar „Kreuzwirt“



Michaela Prenn Berger  
 Jg. 1970  
 Pflaurenz 16  
 Verkäuferin



Franz Weissteiner  
 Jg. 1952  
 Kniepass 2  
 Kniepasshof



Dr. Werner Oberhollenzer  
 Jg. 1958  
 Am Mühlbach 16  
 Kinderarzt



Anton Regele  
 Jg. 1946  
 Fassing 4  
 Petermairhof



Walter Winkler  
 Jg. 1944  
 Montal 43  
 Hotel „Laner“



Herta Ploner  
 Jg. 1943  
 Runggen 9  
 Pichlerhof



Leo Stuefer  
 Jg. 1955  
 Stefansdorf 31  
 Hotel „Mühlgarten“

## Liste Nr. 2 Bürgerliste St. Lorenzen



### Kandidaten und Kandidatinnen für den Gemeinderat



Dr. Maria Christine Kuppel-  
 wieser Hinteregger  
 Jg. 1957  
 St. Martin 14/B  
 Englischlehrerin



Gerd Heiter  
 Jg. 1958  
 Ortner Anger 1  
 Freiberufler



Franz Frenner  
 Jg. 1961  
 St. Martin 4/D  
 Röntgentechniker



Dr. Margareth Huber  
 Jg. 1958  
 Gasteigweg 2/A  
 Mittelschullehrerin



Michael Töchterle  
 Jg. 1947  
 Sonnenburg 32  
 Pensionist



Heinold Gasser  
 Jg. 1967  
 Onach 2/A  
 Gastwirt



Renate Rofner Denicolo'  
 Jg. 1972  
 St. Martin 6  
 Röntgentechnikerin



Peter Töchterle  
 Jg. 1948  
 Josef-Renzler-Straße 39  
 Angestellter



Dr. Werner Tasser  
 Jg. 1975  
 Saalen 2  
 Jungunternehmer



Alois Pallua  
 Jg. 1959  
 Brunecker Straße 10  
 Grundschullehrer



Dr. Herbert Ferdigg  
 Jg. 1958  
 Stefansdorf 22/A  
 Krankenhausarzt

# Neues Zuhause für Pusterer Handwerker

## Neues LVH-Bezirksbüros Bruneck eingeweiht

Am Donnerstag, 7. April, konnte das lang ersehnte neue LVH-Bezirksbüro Bruneck feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. An der Einweihungsfeier nahmen neben den Funktionären des LVH auch Landespolitiker, Bürgermeister der umliegenden Gemeinden sowie Vertreter anderer Verbände teil.

Das neue Büro wurde durch LVH-Präsident Herbert Fritz, LVH-Direktor Hanspeter Munter, den LVH-Vizepräsidenten Helmuth Innerbichler und Bruno Covi, Büroleiter Artur Conrater und den St. Lorenzner Pfarrer Anton Meßner feierlich eröffnet. Bei der Feier dabei waren unter vielen anderen die Landesräte Werner Frick und Hans Berger, der Bezirksobmann des Oberpustertals Gregor Seyr, der Vorsitzende der Althandwerker Sebastian Brugger, der Brunecker Ortsobmann Günther Gremes, die Ortsobmänner von Rasen/Antholz, St. Martin in Thurn, Olang und Gais, der Vizebürgermeister von Bruneck, der Bürgermeister von St. Lorenzen, die Olangener Bürgermeisterin, der Bezirksobmann des Südtiroler Bauernbundes Viktor Peintner und die Mitarbeiter des Bezirksbüros.



*Pfarrer Anton Meßner bei der Segnung der neuen Räumlichkeiten des LVH-Bezirksbüros*

Das neue Bezirksbüro befindet sich in der Gemeinde St. Lorenzen und zwar im Betriebsgebäude der Fa. Edilfer in der Gewerbezone Brunecker Straße 14/A. Es ist leicht erreichbar, bietet genügend Parkplätze und ist mit seinen großflächigen und hellen Räumen ideal für die Abhaltung von Versammlungen und Kursen.

Dort werden künftig die über 1000 Handwerksbetriebe aus dem Ober- und dem Unterpustertal in

allen steuer- und arbeitsrechtlichen Fragen beraten.

Büroleiter Artur Conrater und seine 13 Mitarbeiter sind die ersten Ansprechpartner in Sachen Buchhaltung, Bearbeitung und Erstellung von Steuererklärungen sowie für die Ausarbeitung der Lohnstreifen für die Mitarbeiter der Handwerksbetriebe.

Dr. Sigrid Leitner  
LVH-Landesverband der Handwerker

## Schadstoffsammlung

**Mittwoch, 11. Mai**

**Onach, Gasthof Onach 14.30 - 15.30 Uhr**

**Montal, Kirchplatz 15.45 - 16.45 Uhr**



**Gesammelt werden** wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

**Nicht angenommen werden** Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

# Archäologie in St. Lorenzen



Auf zwei CD-Rom sind eine große Anzahl von Informationen über die Frühgeschichte unseres Ortes gespeichert.

Lorenzen enthält. Diese drei neuen Medien wurden von der Gemeinde St. Lorenzen in Auftrag gegeben. Dr. Reimo Lunz hat das Projekt wissenschaftlich begleitet und auch das Landesdenkmalamt hat seine Unterstützung beige-steuert.

Die Vorstellung endete mit einem Buffet.

vg

Am Freitag, den 15. April wurden im Seminarraum der Grundschule drei neue Medien zur Archäologie in St. Lorenzen vorgestellt. Diese sind Teil des Millenniumsprojektes „Sebatum 2000 – Archäologie in St. Lorenzen“.

Der Vizebürgermeister konnte zu dieser Präsentation den hochwürdigen Herrn Pfarrer Anton Meßner, den Bürgermeister, die Kulturlandesrätin Dr. Sabina Kasslatte Mur, den Chef der Archäologie im Landesdenkmalamt Dr. Lorenzo Dal Rì, den Brunecker Prähistoriker Dr. Reimo Lunz und interessierte Mitbürger begrüßen.

Weitere Grußworte überbrachten der Bürgermeister und die Landesrätin.

Frau Dr. Kasslatte Mur hob in ihren Ausführungen hervor, dass sie selten so viel gegenseitiges Verständnis zwischen den Behörden und dem Denkmalamt erleben durfte, wie bei der Verwirklichung des Millenniumsprojektes hier in St. Lorenzen. Die Ausgrabungen von St. Lorenzen seien sehr wertvoll und sollten mit diesen Initiativen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Nicht zuletzt wird damit auch das Geschichtsbewusstsein der Jugend geweckt und gefördert.

Anschließend stellte Herr Franz Rigo einen interessanten 25-minütigen Film vor. In diesem wird ein geschichtlicher Überblick des

Marktes St. Lorenzen von der mittleren Steinzeit bis zum Frühmittelalter gegeben. Zu sehen sind jeweils die vor- und frühgeschichtlichen Fundstätten, an denen Ausgrabungen stattgefunden haben. Viele der Fundstücke sind im Film zu sehen und einige davon sind in den Schaukästen des Antiquariums ausgestellt. Aus dem Film kann man auch die genauen Bezeichnungen der Fundstellen entnehmen. Teilweise kann man durch Rekonstruktionen einen Eindruck von frühgeschichtlichen Gebäuden erhalten. Der Film vermittelt außerdem sehr schöne Landschaftsbilder des heutigen Marktes St. Lorenzen. Herr Georg Peintner präsentierte eine multimediale CD-Rom, aus der man noch genauere Informationen zur Archäologie St. Lorenzens entnehmen kann. Herr Carlo Sansone zeigte eine CD-Rom, welche das archäologische Datenarchiv von St.



Landesrätin Dr. Sabina Kasslatte Mur im Gespräch mit Pfarrer Anton Meßner

Carlo Sansone, Franz Rigo, Georg Peintner und Dr. Reimo Lunz (v.r.) waren an der multimedialen Aufbereitung der Archäologie in St. Lorenzen beteiligt. Es wurden ein Film, eine multimediale Anwendung und ein Datenarchiv erstellt.



# Archäologische Untersuchungen beim Aichholzer Futterhaus

Am 27. Juni 2000 hat der um die Archäologie hochverdiente Forscher Reimo Lunz bei der Beobachtung von Baggerarbeiten am NO-Eck des Aichholzer Futterhauses das Fragment einer frührömischen Keramik entdeckt.

Im März und April 2004 hat die Firma Ardis dann im Auftrag des Amtes für Bodendenkmäler der Provinz Bozen mit den Voruntersuchungen zum Bau des neuen Rathauses von St. Lorenzen begonnen. Dabei wurden vier Schnitte angelegt, zwei im Freien, vor der Stadelmauer, die auf den Kirchplatz schaut, einer im Inneren des östlichsten Raumes und einer im daran angrenzenden, nach Westen ausgerichteten Raum. In den zwei Innenräumen konnten in den zuoberst liegenden neuzeitlichen und mittelalterlichen Schichten unter anderem interessante grün und braun glasierte Keramikfragmente und solche von unglasierten Schüssel- und Becherkacheln gefunden werden, die vermutlich in das 13. Jahrhundert datieren und eine weitere Bestätigung dafür sind, dass das Pustertal zumindest

im Mittelalter und in der Neuzeit im Bereich der Keramikproduktion eine Schlüsselrolle spielte.

Unterhalb dieser bis in ca. 70 cm Tiefe reichenden Schichten konnte eine quer zum Gebäudegrundriss verlaufende, ca. 80 cm starke und noch in 60 cm Höhe erhaltene Mauer freigelegt werden. Im oberen Bereich fanden sich noch Mörtelspuren, im unteren waren die mächtigen Backsteine in ein Lehmpaket gesetzt.

Ein noch tieferer Horizont, der nach vorläufiger Interpretation ein mit Steinen gepflasterter Boden ist, zeigte den sorgfältigen Ausgräbern die Negativabdrücke von drei Unterzugsbalken eines alten Holzbodens und Pfostensetzungen. Aus einer lehmigen Schicht, die an der Mauer anliegt, konnten vier Keramikfragmente geborgen werden, davon eines mit senkrechten Rechteckstempelreihen, die alle in die jüngere Eisenzeit datiert werden.

In den beiden Schnitten unter dem Parkplatz vor dem Stadel konnte eine zweite, diesmal kleinere und nord-süd verlaufende Mauer entdeckt werden. Das Besondere hier ist die wieder aus ei-



Römische Münze aus dem Schichtpaket nördlich der kleinen Mauer unter dem Parkplatz

nem lehmigen Schichtpaket an der N-Seite der Mauer geborgene Keramikscherbe, die diesmal in die weit entfernte Bronzezeit datiert und der Phase Laugen A (1200 – 1000 v. Chr.) angehört. Da in derselben lehmigen Schicht auch eine römische Münze und drei weitere, wieder der jüngeren Eisenzeit zugehörige Keramikfragmente gefunden wurden, kann man annehmen, dass sich die Gefäße ursprünglich weiter flussaufwärts befanden und bei einer der vielen durch Überschwemmungen verursachten Zerstörungen durch die Rienz hierher geschwemmt wurden.

Ziel der heurigen Grabung nun ist es, die Funktion, Größe und zeitlichen Zusammenhänge der großen, quer unter dem Stadel durchlaufenden Mauer und der eventuell damit verbundenen Räumlichkeiten festzustellen. Dabei wird durchwegs mit den modernsten Methoden der digitalen Vermessung (GIS) gearbeitet, die eine wenig zeitaufwändige und extrem effiziente Dokumentation ermöglichen.

Carlo Sansone



Links die Scherbe aus der jüngeren Eisenzeit aus der Fritzens-Sanzano-Tradition, die im Inneren des Stadels gefunden wurde und rechts die bronzezeitliche Scherbe, die zur Laugener Gruppe gehört und im Lehmpaket nördlich der kleinen NS-Mauer gefunden wurde.

Fotos: Firma Ardis

# Ausstellung „Klima verbündet“

Unser Klima hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr verändert. Auch wir haben durch unsere Lebensweise dazu beigetragen. Nun haben sich viele Menschen zum Schutz des Klimas und der Umwelt verbündet. Dieses Bündnis vieler europäischer Städte und Gemeinden mit den Völkern Amazoniens hat den Schutz des Klimas und die Erhaltung unseres Lebensraumes zum Ziel. Es nennt sich „Klimabündnis“. Auch unsere Gemeinde ist im vorigen Jahr dem Bündnis beigetreten.

Damit auch wir Schüler mehr über das Klima erfahren, hat auf Anfrage unseres Lehrers die Koordinationsstelle Klimabündnis Südtirol die Erlebnisausstellung „Klima verbündet“ organisiert. Vom 30. März bis zum 9. April haben alle Schüler der 4. und 5. Klassen unseres Schulsprengels und die 1. Klassen der Mittelschulen „Meusburger“ und „Röd“ mit ihren Lehrpersonen die Ausstellung in der Turnhalle von St. Lorenzen besucht. Am Montag waren wir an der Reihe. Die Ausstellungsleiterin Katja erwartete uns schon. Wir setzten uns um eine Weltkarte herum. Katja zeigte uns die verschiedenen Klimazonen und wir mussten die Kontinente zuordnen. Wir legten verschiedene Holztiere auf jene Kontinente, wo das Klima für sie am besten ist. Dann ging es



Im Vereinshaus von St. Lorenzen war vom 30. März bis zum 9. April eine Ausstellung zum Klimaschutz zu sehen. Viele Grund- und Mittelschüler haben sie besucht.

weiter zur nächsten Station. Katja erklärte uns den natürlichen Treibhauseffekt und den zusätzlichen Treibhauseffekt, der durch die Luftverschmutzung erzeugt wird. Damit wir den Treibhauseffekt besser verstanden, machten wir anschließend ein Spiel dazu. Dann mussten wir verschiedene Ursachen, die zum zusätzlichen Treibhauseffekt beitragen, aufzählen. Bei einer richtigen Antwort bekamen wir einem Schwamm. Im anschließenden Spiel setzten wir uns in ein kleines durchsichtiges Zelt mit vielen Löchern, die wir

mit den Schwämmen verstopften. So erkannten wir, wie schnell es wärmer wurde. Bei den nächsten vier Tafeln erklärte uns Katja das Leben der Indios im Regenwald. Sie erklärte uns, wie sie Kanus bauen, wie die Ruder aussehen und wie sie sich gegen wilde Tiere verteidigen. Die Indios basteln sehr schönen Schmuck, den wir an der nächsten Station sahen. Zum Schluss bekamen wir noch alle einen Glücksbringer, den die Indios selbst gebastelt hatten. Auch nahmen wir noch eine Arbeitsmappe für den Unterricht mit.

Das war eine tolle Ausstellung.

Florian, Jonas, Andrea 5/B

## Sprachkurse für Grundschüler

Auf Wunsch der Eltern, die an der Versammlung am 7. April teilgenommen haben, werden im heurigen Sommer in St. Lorenzen wieder Sprachkurse für Grundschüler angeboten.

Zeitraum: **16. bis 29. August**

Empfang von 8.00 – 9.00 Uhr

Halber Tag bis 12.30 Uhr: Italienisch und Englisch

Ganzer Tag bis 16.00 Uhr: Italienisch und Englisch

Alle Kurse werden durch Musik, Theater und Lernspiele in der jeweiligen Fremdsprache aufgelockert.

Weitere Informationen beim AZB Bruneck unter Tel. 0474/55 54 05 oder 340/40 11 036

## Fundamt

Ohrring wurde gefunden. Auskunft im Fundamt der Gemeinde St. Lorenzen

# Drei Künstler in einem!

## Grundschüler gestalten Vortragssaal der Gemeinde

Da uns der Vortragssaal der Gemeinde immer so leer vorkam, hatten wir eine Idee. Wir wollten Farbe in den Raum bringen und es sollte wirklich etwas Besonderes sein. So setzten wir uns mit dem modernen Pusterer Künstler Luis Seiwald in Verbindung. Er war sofort mit unserer Idee einverstanden. Mit vielen Vorschlägen von Bildern des russischen Künstlers Kandinsky kam er zu uns in die Schule. Gemeinsam wählten wir Fabelwesen aus. Mit einem Projektor wurden die Wesen auf Sperrholz projiziert und mit Bleistift nachgezeichnet. Luis schnitt mit einer Stichsäge die Figuren aus. Vor dem Grundieren mit weißem Gips mussten wir mit Sandpapier die Ränder glatt schleifen. Nachdem uns der Künstler eine kurze Einführung in die Farbenlehre gegeben hatte, durften wir die Bilder farblich ausgestalten. Nun wurde fleißig gemalt, gepinselt,



Die 5.-Klässler vor ihrem Kunstwerk

gestrichen und gekunstelt. Nach intensiver Arbeit waren die Bilder endlich fertig. Nun konnten die Arbeiten lackiert und im Vortragssaal montiert werden. So hoffen

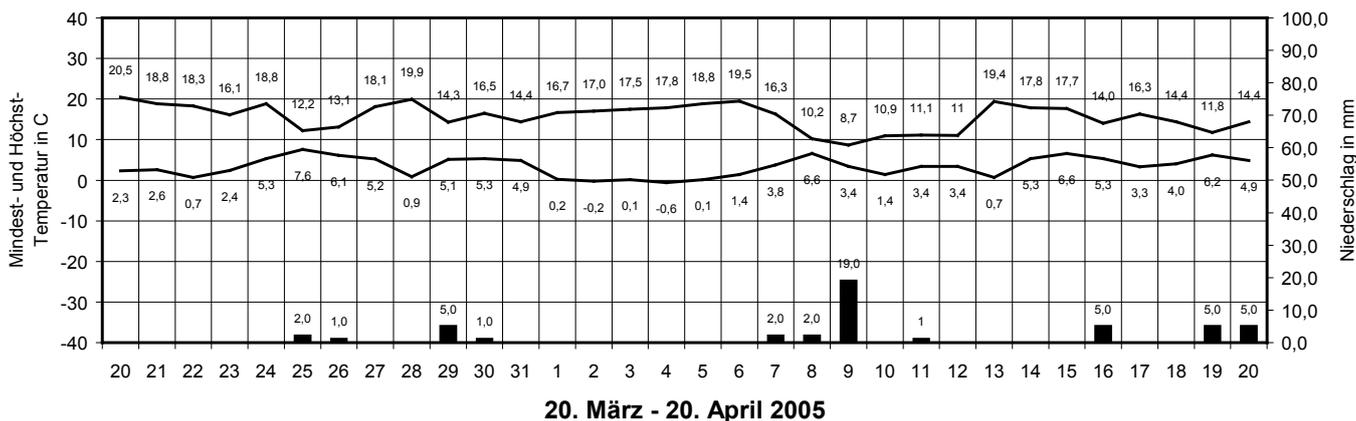
wir, dass sich möglichst viele Lorenzner an unseren Fabelwesen erfreuen können.

Klasse 5A Grundschule St. Lorenzen

# Temperaturen und Niederschläge

Der Frühling begann mit warmem, diesigem Wetter. Die hohe Luftfeuchtigkeit trug dazu bei, dass es in der Natur zu einem ersten Wachstumsschub kam, ausgenommen dort wo der Boden zu trocken war. Ab dem 25. März war es wechselhaft, mehrmals fielen kleinere Mengen an Regen. Der April bescherte uns in den ersten Tagen viel Sonnenschein. Am 7. April kündigten Wolken einen Wetterumschwung an. Tags darauf regnete es ergiebig, bis 1000 Meter herab fiel Schnee, die Temperaturen gingen deutlich zurück. Ab dem 10. April setzte Nordföhn ein. Bis zum 15. April blieb es wechselnd bewölkt bis heiter, bei langsam wieder ansteigenden Temperaturen. Schlechtes Wetter am 16. April und am 18. und 19. April brachte den für die Vegetation notwendigen Regen.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



# Musik liegt in der Luft

Im Rahmen der kindlichen Ausdrucksmöglichkeiten nimmt das Singen und Musizieren eine besondere Stellung ein, weil dadurch angenehme Gefühle unterstützt oder sogar ausgelöst werden können. Darüber hinaus ist es ein Mittel, Gruppen in ihrer Zusammengehörigkeit zu stärken. Nicht zuletzt auch aus diesen Gründen sind das Singen, Tanzen und Musizieren im Kindergarten selbstverständlich. In den letzten Wochen nahm die Musik im Kindergarten St. Lorenzen einen besonderen Platz ein.

Mit dem Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ stiegen wir in die Einheit ein, die Kinder machten mit den Orffinstrumenten Räubermusik dazu. Beim Musiktag bekam jedes Kind die Möglichkeit, von zu Hause ein Musikinstrument mitzubringen um mit den Freunden zu musizieren. In der Kreativwerkstatt wurden sogar Instrumente aus verschiedenen Materialien gebaut; über Klang und Stimmung derselben gingen die Meinungen wohl auseinander.

Der Höhepunkt der Angebote war das Kennenlernen von echten Musikinstrumenten. Eltern und Geschwister von Kindergartenkindern stellten ihre Instrumente vor und spielten darauf bekannte Melodien, wozu sich die Kinder gleich zum Mitklatschen und Mitsingen mitreißen ließen.

Zwei Papis ermöglichten es uns, in das Probelokal der Musikkapelle hineinzuschnuppern. Schon lange wollten die Kinder unsere Nachbarn im oberen Stockwerk kennen lernen, jetzt ist das Geheimnis gelüftet. Wir machten es uns auf den Probesseln der Musikanten gemütlich und erfuhren so manches über die Musikkapelle und die Instrumente. Zum Abschluss



*Eltern und Geschwister von Kindergartenkindern brachten Musikinstrumente in den Kindergarten und spielten darauf.*

spielten die Musikanten „Die Pippi Langstrumpf“ und alle sangen kräftig mit.

Es ist uns allen eine Freude, dass es uns in gemeinsamer Zusammenarbeit gelungen ist, den Kindern ein so vielfältiges, schönes Musikerlebnis zu bereiten. So manches Kindergartenkind wird sicher später im Probelokal einen Platz einnehmen, jedenfalls ist der Vorsatz dazu heute groß.

Angelika Notdurfter



*Die Kindergartenkinder im Proberaum der Musikkapelle*

## Schwester Reinhilde Oberparleiter

Schwester Reinhilde Oberparleiter stammt aus Montal. Sie ist Tertiarschwester und lebt und arbeitet in der Marienschule in Bozen. Dort ist sie Hausoberin, Heimleiterin und Religionslehrerin. Über ihr Leben im Kloster und außerhalb des Klosters haben wir das folgende Gespräch geführt.

*Schwester Reinhilde, vergleicht man Ihren Lebenslauf mit jenem anderer junger Frauen, kann man sagen, dass er außergewöhnlich verlaufen ist. Könnten Sie uns kurz darüber berichten?*

Na ja, wie man es nimmt. Ich denke, jeder Lebenslauf ist außergewöhnlich. Wenn man nur den Lebenslauf anschaut, lässt er sich mit vielen anderen vergleichen. Ich denke, das Besondere sind oft nur die Motivationen, die dahinter stehen.

Ich bin 1968 in Montal als sechstes von acht Kindern geboren. Ich besuchte dort die Grundschule. Die Mittelschule besuchte ich im Herz-Jesu-Institut in Mühlbach und dies aus zwei Gründen. Erstens waren meine Brüder alle im Schülerheim Neustift und die haben das Heimleben sichtlich

genossen und zweitens hat meine Mutter dort Jahre zuvor die Haushaltsschule besucht. Somit wollte auch ich dorthin. In Mühlbach kam ich auch das erste Mal in Kontakt mit den Tertiarschwestern, bei denen ich jetzt bin. Nach der Mittelschule war ich ein Jahr lang zu Hause, dann besuchte ich die Frauenfachschule in Payrdorf. Die kommenden zwei Sommer arbeitete ich bei den Tertiarschwestern in Brixen in der Paramentenstickerei. Das habe ich sehr gern getan und ich bin ungern wieder in die Schule zurück. Nach der Frauenfachschule in Payrdorf machte ich wiederum in Brixen bei den gleichen Schwestern die Nähschule. Das war für mich sicher eines der schönsten Jahre meines Lebens. Im gleichen Jahr wurde ich 18 und da ich nicht so recht wusste, was ich mit meinem Leben anfangen sollte, entschloss ich mich kurzerhand bei den Tertiarschwestern einzutreten und dieses Leben einfach einmal zu probieren. Ich dachte mir: „Wenn es gut geht, dann bleibe ich, und sonst trete ich nach zwei Jahren wieder aus. Ich bin dann 20 und immer noch jung genug, um etwas anderes anzufangen.“ Aber diese Erfahrung wollte ich einfach



einmal machen. Natürlich habe ich mir das damals zu einfach vorgestellt mit dem „wieder austreten“. Ich war nach zwei Jahren doch etwas älter und hoffentlich auch reifer und da überlegt man sich manche Schritte doch etwas länger. Aus diesen zwei Jahren sind bis zum jetzigen Zeitpunkt 19 Jahre geworden mit einigen Auf und Ab, die das Leben ziemlich spannend gemacht haben.

*Sie sind zurzeit in der Marienschule in Bozen tätig. Können Sie uns erzählen, was Sie dort alles machen?*

Ich möchte ganz kurz erklären, was die Marienschule ist. Die Marienschule ist der Sammelname für mehrere Einrichtungen: Da ist zum einen das Pädagogische Gymnasium (ehemalige Kindergärtnerinnenschule), dann ein



*Sr. Reinhilde bei einer Hochzeit, ganz rechts ihr Bruder Bernhard Oberparleiter*

Kindergarten und ein Internat für ungefähr 40 Oberschülerinnen und Unistudentinnen. Meine Aufgabe ist die Leitung des Internates und außerdem unterrichte ich in zwei Klassen Religion.

*Als Hausoberin stehen Sie der Schwesterngemeinschaft vor. Das Klosterleben wickelt sich normalerweise nach bestimmten Regeln ab. Können Sie kurz einen Tag im Kloster beschreiben?*

Ein Tag im Kloster ist ganz unterschiedlich. Vieles richtet sich in diesem Haus nach der Schule. An solchen Tagen stehen wir um 5.30 Uhr auf und um 6.00 Uhr ist unser gemeinsames Morgengebet. Um 6.30 Uhr ist die Heilige Messe und anschließend Frühstück. Dann geht jede Schwester ihrer Arbeit nach, entweder in der Schule, im Kindergarten, bei der Pforte, in der Küche oder bei den verschiedenen Hausarbeiten. Um 13.00 Uhr ist Mittagessen. Bis zum Abendgebet um 18.00 Uhr sind wieder alle bei ihrer Arbeit. Um 18.30 Uhr ist Abendessen und dann lässt jeden Tag ausklingen, wie es ihr gefällt. Bei mir geht's meist noch etwas länger weiter, da im Internat der Tag erst dann endet, wenn die meisten Schülerinnen in den Federn sind.

*Was ist die besondere Faszination im Klosterleben? Gibt es auch Dinge, die Sie geändert haben möchten?*

Die Faszination ist sehr schwer zu beschreiben. Ich tue ja in vielen Dingen das gleiche wie andere Menschen. Die Besonderheit ist wohl vor allem im Miteinander zu finden. Es ist das Miteinander zwischen den einzelnen Menschen, die den gleichen Weg gehen. Es ist aber noch ein Miteinander: Als Schwester versuche ich ganz bewusst Glauben und Alltag zu verbinden. Die Spannung, die zwischen beiden immer wieder entsteht, ist für mich vor allem faszinierend.



*Mit Schülerinnen beim Calcetto-Spielen*

Es sind immer Dinge, die geändert werden müssen, und zwar sowohl solche, die ich selbst gern anders hätte, als auch solche, welche sich durch die Struktur, die ja auch schon 300 Jahre alt ist, einfach festgefahren haben und deshalb nicht mehr unbedingt dem entsprechen, wie Evangelium in der heutigen Zeit zu leben ist. Manches ist Gott sei Dank auch bei mir selbst anders geworden, sodass ich manches, was ich früher unbedingt anders haben wollte, heute nicht mehr so sehe und deshalb ganz froh bin, dass nicht alles so gekommen ist, wie ich es am Anfang meines Klosterlebens gewünscht hätte. Ich denke da z.B. an die Zeiten des Schweigens innerhalb des Tages. Früher sah ich im Schweigen überhaupt keinen Sinn und jetzt sehne ich mich oft danach und bin froh, wenn ich einmal einfach mit anderen Menschen schweigen kann – Schweigen ohne zu beten oder über verschiedene Themen große Überlegungen anzustellen.

*Schwester Reinhilde man kennt Ihre Stimme von der Radiosendung „Auf ein Wort“ im RAI Sender Bozen. Sind Sie auch noch anderweitig außerhalb Ihres Hauses tätig?*

Ja, es gibt immer wieder verschiedenste Tätigkeiten innerhalb

der Diözese. Besonders setze ich mich für zwei Dinge ein. Das ist zum einen die Kommission für geistliche Berufe mit den vielen Aufgaben, die damit zusammenhängen. Zum andern ist es die Musik und für mich ganz speziell der Gesang. Ich sehe ihn vor allem als Träger einer Botschaft. Durch die Musik ist es oft viel leichter die Zuhörer zu begeistern und anzusprechen. Als Kantorin im Dom von Bozen bekomme ich sehr viele Rückmeldungen von Gottesdienstbesuchern, die spüren, dass ich als ganzer Mensch hinter der Aussage eines Liedes stehe. Gesprochene Worte berühren vor allem den Kopf und den Verstand, Musik aber berührt das Gefühl und das kommt in der heutigen Zeit manchmal etwas zu kurz.

*Die Situation der geistlichen Berufe scheint auch in unserem Land immer mehr zu einem Problem zu werden. Wie kann in einem jungen Mädchen die Überzeugung reifen, Ihrem Beispiel zu folgen und ins Kloster zu gehen? Auf was kommt es besonders an?*

Ein junges Mädchen folgt hoffentlich nicht meinem Beispiel, sondern dem Beispiel Jesu. Natürlich kann eine Berufung auch durch bestimmte Persönlichkeiten geweckt werden. In erster Linie

braucht ein junger Mensch aber Interesse und Freude am Glauben und einem Leben in der Kirche. Alles andere ist zweitrangig. Es gibt ja so viele Motive, warum ein Mensch ins Kloster geht und meistens sind auch mehrere gleichzeitig vorhanden. Das geht vom Interesse an der Gemeinschaft bis hin zur Angst allein zu bleiben.

Früher sagte man bei uns im Kloster scherzhaft: Um Tertiarschwester zu werden, muss man römisch katholisch, ledig und aus dem Pustertal sein.

*In letzter Zeit wird immer wieder die Aufwertung der Rolle der Frau in der Kirche gefordert. Glauben Sie, unter dem neuen Papst wird es diesbezüglich eine Öffnung geben und in welche Richtung würden Sie sich eine Änderung wünschen?*

Ich denke nicht, dass der letzte Papst die Frauen abgewertet hat. Und ich habe es eigentlich immer erlebt, dass Männer in der Kirche mich als Frau wirklich voll akzeptiert haben. Ich habe manchmal das Gefühl, dass es bei vielen Gesprächen rund um dieses Thema nicht um die Frau als Person geht. Da spielt noch vieles andere eine Rolle wie Karriere, Macht. Manche Menschen glauben, wenn Frauen Priesterinnen werden dürften, dann wären alle Probleme gelöst. Ich glaube, dass manche Probleme



*Mit Studentinnen im Internat*

erst anfangen würden. Gerade für die Frauen, die als erste am Altar stehen würden, wäre es mit Sicherheit nicht einfach.

Papst Benedikt XVI. wird auf diesem Gebiet kaum etwas ändern. Ich wünsche mir nur, dass er die Ortskirchen wieder mehr in seine Entscheidungen mit einbezieht und ihnen manche Entscheidungen selbst überlässt. Irgendwie hat er das auch angesprochen im Wort „dass er Arbeiter im Weinberg des Herrn“ sein möchte. Ein Hirte muss die Verantwortung für die Herde allein tragen. Ein Arbeiter hat auch noch andere neben sich, die genau die gleiche Arbeit tun.

*Welche Kontakte haben Sie noch zu Ihrem Heimatdorf Montal?*

Ich bin immer wieder einmal zu Hause und kenne die meisten Leute im Dorf. Bei den Kindern schaut es da schon schlechter aus. Die verändern sich so schnell, dass ich sie einfach nicht mehr zuordnen kann.

*Sr. Reinhilde, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

## Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste **Fußpflege – Bad – Haarwäsche** am

**Dienstag, 10. Mai und  
Dienstag, 17. Mai**

angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

## Viehversteigerungen

Im Mai finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

**Dienstag, 10. Mai**

(Schlachtvieh Qualitätsangebot)

**Donnerstag, 19. Mai**

(Z-Fleckvieh)

**Dienstag, 31. Mai**

(Schlachtvieh)

## Biotonnen Waschkdienst

Im Mai werden die Biotonnen an folgendem Tag gewaschen:

**Donnerstag, 5. Mai**

# Firmung in St. Lorenzen

Am Weißsonntag, 3. April, wurde 31 Mädchen und Buben in der Pfarrkirche von St. Lorenzen das Sakrament der Firmung gespendet. Im Auftrag des Diözesanbischofs stand Kanonikus Dr. Josef Michaeler der Feier vor und firmte die jungen Menschen.

Am Schulhausplatz fanden sich die Firmlinge mit ihren Patinnen und Paten sowie den Eltern und den Familienangehörigen ein. Angeführt von der Musikkapelle zogen sie um 10.00 Uhr zusammen mit den Ministranten und der Geistlichkeit in die Pfarrkirche ein. Der Festgottesdienst wurde mit feierlichem Orgelspiel eröffnet. Die musikalische Gestaltung übernahmen abwechselnd der Kirchenchor zusammen mit einer 25-köpfigen Kindergruppe und die Jugendgruppe um Daria Pueland.

Kanonikus Michaeler kam in der Predigt auf die religiöse Situation in der heutigen Zeit zu sprechen, in der auch bei uns nach und nach die Kirchgänge zurückgehen. Bei der Firmung – so Michaeler – werden die jungen Menschen gefragt, ob sie bereit sind, ihr Leben nach dem Glauben zu gestalten

*„Mit dir kann ich wachsen“ stand auf dem Apfelbaum zu lesen, mit welchem sich die Firmlinge vorgestellt haben.*



ten und nach Jesus Christus hin auszurichten. Ob dieser Geist in ihnen zum Tragen komme, hänge laut Michaeler aber nicht allein von ihnen selbst ab, sondern maßgeblich auch von der Familie, der Schule, der Pfarngemeinde und von den Patinnen und Paten. Er rief die Eltern und die Paten dazu auf, den Jugendlichen zu helfen, dass sie in ihrem Leben nicht den Karfreitag als das letzte sehen, sondern den

Ostersonntag mit der Auferstehung. Nur dann bekomme das Leben einen tieferen Sinn. Gerade das Leben von Papst Johannes Paul II., welches am Samstag, 2. April zu Ende gegangen ist, habe gezeigt, dass auch ein Leben als alter und kranker Mensch seinen Sinn und seine Berechtigung habe.

Kanonikus Dr. Josef Michaeler hat den Firmlingen anschließend die Hände aufgelegt und sie mit Chrisamöl gesalbt, indem er jedes Mal „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Hl. Geist. Der Friede sei mit dir“, sprach.

Nach dem Gottesdienst spielte die Musikkapelle auf dem Kirchplatz noch einige Märsche zu Ehren der Firmlinge und beendete damit die Feierstunde.

bg



*Kanonikus Dr. Josef Michaeler (2.v.r.) salbt einen Firmling mit Chrisamöl.*

# Erfolgreiches Fremdenverkehrsjahr 2004

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins St. Lorenzen konnte der Präsident von einem erfolgreichen Fremdenverkehrsjahr 2004 berichten. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren die Genehmigung der Jahresabschlussrechnung und die Ratifizierung des Haushaltsvoranschlags. Kurzberichte über die Führungen auf dem archäologischen Lehrpfad und über die geführten Bergwanderungen standen ebenfalls auf dem Programm.

Bei der diesjährigen Vollversammlung des Tourismusvereins St. Lorenzen am Mittwoch, den 6. April im Gasthof Sonne waren der Vorstand, die Aufsichtsratsmitglieder, der Bürgermeister, der Vizebürgermeister, Pfarrer Anton Meßner, mehrere Vertreter und Obmänner der örtlichen Vereine und zahlreiche Vereinsmitglieder anwesend.

Der Präsident unterstrich in seinem Bericht, dass es weiterhin großer Anstrengungen bedarf, um im Konkurrenzkampf halbwegs bestehen zu können. Trotz der Wirtschaftskrise in einem der Hauptmärkte wie Deutschland war das Resultat des Winterhalbjahres sehr gut. Im Winter wurden in St. Lorenzen 163.896 Nächtigungen gezählt, was ein Plus von 9,4%

gegenüber dem Rekordwinter von 2002/2003 bedeutet. Die Sommersaison war, mit einer Steigerung der Nächtigungen um 0,6% gegenüber dem Sommerhalbjahr 2003, zufriedenstellend. Im Fremdenverkehrsjahr 2004 wurden 338.482 Übernachtungen erzielt, was ein Plus von 4,7% gegenüber dem Vorjahr 2003 bedeutet.

Die Nationenwertung wurde mit 163.039 Nächtigungen klar vom deutschen Gast angeführt. Es folgten der Inlandsgast mit 119.314 Nächtigungen, die Belgier mit 16.399 Nächtigungen, die Niederländer mit 9.694 Übernachtungen, die Kroaten mit 7.317 Nächtigungen, die Österreicher mit 6.333 Übernachtungen und die Slowenen mit 5.177 Nächtigungen. Die durchschnittliche Auslastung war mit 167 Tagen etwas höher als im Vorjahr (161 Tage).

Die gastgewerblichen Betriebe hatten eine Auslastung von 208 Tagen. Die beste Auslastung hatten wiederum die Drei- und Vier-Sterne-Betriebe. Die privaten Betriebe verzeichneten eine Auslastung von 115 Tagen.

Für den Tourismusverein, dem zurzeit 121 Mitglieder angehören, sind größere Werbeaufträge finanziell nicht mehr tragbar. Ein nicht geringer Anteil des Werbebudgets geht an den Tourismusverband Crontour. Die Medien- und Pres-



*Edith Wagger stellt die Jahresstatistiken vor.*

sarbeit des Tourismusverbandes ist aufwendig und wird vom Verband optimal durchgeführt. Der Tourismusverband übernimmt diverse Drucksorten, diese werden auf Messen, Workshops und bei diversen Veranstaltungen verteilt. Seit der Gründung im Jahr 1977 ist der Tourismusverein St. Lorenzen Mitglied des Tourismusverbandes Crontour.

Die Tätigkeit des Tourismusvereins umfasste viele verschiedene Initiativen und Veranstaltungen und war damit auch im Jahr 2004 sehr umfangreich.

Die Abschlussrechnung 2004 wurde von der Vollversammlung einstimmig genehmigt. Der Haushaltsvoranschlag für 2005, welcher insgesamt 277.767,00 Euro umfasst, wurde ebenfalls von der Vollversammlung einstimmig ratifiziert.

Im Anschluss berichtete Richard Niedermair über die geschichtlich-archäologischen Lehrpfadwanderungen für die Urlaubsgäste. Entlang des Weges in Sonnenburg müssten Verbesserungen am Wegverlauf vorgenommen werden. Auch legt Niedermair Wert auf die Sauberhaltung des archäologischen Lehrpfades. Jede Führung



*Mitglieder des Tourismusvereins verfolgen die Vollversammlung.*



beginne, so Niedermaier weiter, mit der Besichtigung des Antiquariums im Gemeindehaus, einer kurzen geschichtlichen Erklärung über den Ort und führe weiter zum archäologischen Lehrpfad. Der Wanderweg sei kein Freilichtmuseum, entlang des Wanderweges sind Ausgrabungen zu sehen. Richard Niedermaier erklärte, dass er den Gästen auch Interessantes über die Kultur, die Besiedlungsgeschichte und die Bevölkerung von St. Lorenzen vermittele. Der Wanderweg sei

leicht begehbar, es seien nur einige kleinere Steigungen vorhanden.

In einem zweiten Kurzbericht wurden die geführten Bergwanderungen für die Urlaubsgäste geschildert und einige Dias gezeigt.

Der Präsident stellte den Anwesenden dann die neue Panoramawanderkarte vor und teilte mit, dass diese an die Urlaubsgäste kostenlos verteilt werden kann.

Nach einigen interessanten Diskussionsbeiträgen wurde die Versammlung beendet.

Edith Wagger

### Jahresstatistik vom 01.11.2003 bis 31.10.2004

Nationalität	Ankünfte	Nächtigungen	+/- Vergleich 2003
Deutsche	28.712	163.039	+ 2,9%
Italiener	20.659	119.314	+ 1,5%
Belgier	2.416	16.399	+ 28,5%
Holländer	1.351	9.694	+ 26,4%
Kroaten	1.272	7.317	+ 30,2%
Österreicher	1.419	6.333	- 4,5%
Slowenen	884	5.177	+ 5,8%
Andere	2.267	11.209	+ 18,2%
<b>Gesamt</b>	<b>58.980</b>	<b>338.482</b>	<b>+ 4,7%</b>

### Statistik nach Winter- und Sommersaison

	Nächtigungen		Nächtigungen	Gesamt	Nächtigungen
Winter 03/04	163.896 +9,4%	Sommer 2004	174.586 +0,6%	2004	338.482 +4,7%
Winter 02/03	149.714	Sommer 2003	173.484	2003	323.198

### Die Nchtigungen im Jahr 2004 entfallen auf folgende Kategorien:

Gewerbliche Betriebe	Ankünfte	Nchtigungen	Betten	Auslastung in Tagen
Hotels	31.431	165.145	617	268
Gasthöfe	6.429	39.022	174	224
Pensionen	4.869	25.453	263	97
Garnis	250	1.372	28	49
Residences	552	5.553	54	103
<b>Gesamt</b>	<b>43.531</b>	<b>236.545</b>	<b>1.136</b>	<b>208</b>
<b>Private Betriebe</b>				
Zimmervermiet.	2.944	19.017	191	100
Ferienwohnungen	6.499	49.401	486	102
Camping	6.006	33.519	210	160
<b>Gesamt</b>	<b>15.449</b>	<b>101.937</b>	<b>887</b>	<b>115</b>
<b>Gesamt</b>	<b>58.980</b>	<b>338.482</b>	<b>2.023</b>	<b>167</b>

### Die Verteilung der Nchtigungen auf die einzelnen Ortsteile

Fraktion	Anzahl der Betten	Nchtigungen Winter (+/-Vorjahr)	Nchtigungen Sommer (+/-Vorjahr)	<b>Gesamt</b>
St. Lorenzen *	985	<b>61.846 (+10,2%)</b> (56.222)	<b>82.382 (-1,9%)</b> (83.976)	<b>144.228 (+2,9%)</b> (140.198)
Stefansdorf	588	<b>53.860 (+6,1%)</b> (50.864)	<b>44.638 (+3%)</b> (43.343)	<b>98.498 (+4,7%)</b> (94.207)
Montal/Bergseite	450	<b>48.190 (+13,3%)</b> (42.628)	<b>47.566 (+3%)</b> (46.165)	<b>95.756 (+7,8%)</b> (88.793)
<b>Gesamt</b>	<b>2.023</b>	<b>163.896 (+9,4%)</b> (149.714)	<b>174.586 (+5,9%)</b> (173.484)	<b>338.482 (+4,7%)</b> (323.198)

\*St. Lorenzen mit den Fraktionen Sonnenburg, Pflaurenz, Runggen, St.Martin/Moos, Maria Saalen

### Noch am Rande vermerkt:

In der Rangordnung der 14 Tourismusorte im Kronplatzgebiet nach Gesamtnchtigungen liegt St. Lorenzen an vierter Stelle mit einem prozentuellen Anteil von 10,35% auf die Gesamtnchtigungen.

An erster Stelle liegt St. Vigil mit einem prozentuellen Anteil von 15,82%, an zweiter Stelle Bruneck/Percha mit einem Anteil von 14,87% und an dritter Stelle mit einem Anteil von 13,17% die Ortschaft Olang.

In der Rangordnung der Orte des Kronplatzgebietes nach Nchtigungen bei den gewerblichen Strukturen liegt St. Lorenzen ebenfalls an vierter Stelle, sowie in der Rangordnung bei den nichtgewerblichen Strukturen an zweiter Stelle.

# „Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“

Zum 18. Mal lud die Musikkapelle St. Lorenzen zum Frühjahrskonzert, das bereits seit 10 Jahren am Ostersonntag abgehalten wird, ein. Kapellmeister Matthias Hilber stellte auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches, jedoch auch anspruchsvolles Programm zusammen, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte. Mit intensiven Proben bereitete sich die Kapelle auf die Aufführung der sieben ausdrucksstarken Werke vor.

Obmann Walter Gatterer begrüßte das zahlreiche Publikum, die Ehrengäste, Ehrenmitglieder, ehemaligen Musikanten und ebenso die Jungmusikanten. Worte des Dankes für die finanzielle Unterstützung im Laufe des Jahres galten der Gemeindeverwaltung, dem Tourismusverein, den Bankinstituten, sowie allen Firmen und Privatpersonen.

Dieses Jahr führte eine weibliche Stimme gekonnt durch das Konzertprogramm. Friederike Lahner verstand es ausgezeichnet, die einzelnen Darbietungen nicht nur anzukündigen, sondern auch inhaltlich und rhetorisch das Publi-



Viele junge Mädchen spielen in der Musikkapelle St. Lorenzen mit.

kum zu begeistern und trug somit zu dem gelungenen Abend bei.

Mit „Olympischem Kampfsgeist“, den der bekannte Filmkomponist John Williams anlässlich der Olympischen Sommerspiele von 1988 in Seoul in Noten gefasst hat, wurde das Konzert eröffnet.

Es folgte die Ouvertüre zur Oper „Giovanna D'Arco“. Einige Solisten stellten ihr Können unter Beweis und entführten das Publikum durch ihre großartige Leistung in

die Welt der Abenteuer und Geschichten erzählenden Musik.

Festlich und militärisch stimmten die Musikanten mit der Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie“ ein. Die Bühnenwerke von Franz Suppè finden sich nicht mehr oft auf den Spielplänen der Opernhäuser, seine Ouvertüren sind jedoch weiterhin sehr beliebt, wie es die Musikkapelle mit ihrer erfrischenden Interpretation dieser Ouvertüre unterstrich. Eindrucksvoll wurde die militärische Reiterei belebt und aus dem österreichischen Zapfenstreichsignal zitiert, das den Trompetern mit hervorragenden Klängen sauber und gekonnt gelang.

Obmann Walter Gatterer nahm nun die Gelegenheit wahr, die zwei neuen Musikantinnen Astrid Gasser (Klarinette) und Astrid Ausserdorfer (Flöte) dem Publikum vorzustellen und sie in der Kapelle willkommen zu heißen. Ebenso bat er die Vertreter des Bezirksausschusses die Ehrungen vorzunehmen. Diese überreichten das Verbandsehrenabzeichen in Bronze an Alex Willeit (Schlagzeug) sowie das Verbandsehrenabzeichen in Silber an Michael Hilber (Klarinette), Andreas Knapp (Tenorhorn) und Albert Weissteiner (Klarinette).



V.l.n.r.: Kapellmeister Matthias Hilber, die Bezirksvertreter Alois Winkler und Sigisbert Mutschlechner, Obmann Walter Gatterer mit den Geehrten Michael Hilber (25 Jahre), Andreas Knapp (25 Jahre), Albert Weissteiner (25 Jahre) und Alex Willeit (15 Jahre)

te). Für die Geehrten erklang der Olympiade-Marsch.

Nach einer kurzen Pause begrüßte die Musikkapelle zum zweiten Teil des Konzertes mit dem Marsch „Hoch Habsburg“, den Johann Nepomuk Král 1879 dem Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth zur silbernen Hochzeit widmete.

Anschließend hieß es „Enjoy the music“ und genau diesen Wunsch des Komponisten Thomas Doss „Erfreue dich an der Musik“ erfüllte die Kapelle sichtbar und hörbar. Auch an den feurigen Rhythmen und den verschlungenen Melodien, die die mitreißenden Klänge der „Promenaden-Polka“ von Jaroslav Zeman kennzeichneten, erfreute sich das Publikum.

Mit der Ballade „One Life – Ein Leben“ wollte der junge Kompo-

nist Thiemo Kraas die Einzigartigkeit eines Menschenlebens darstellen, die in der heutigen hektischen Zeit häufig in Vergessenheit gerät. Kapellmeister Matthias Hilber und seiner Kapelle gelang es gefühlvoll das Publikum zu berühren und allen Stress und alle Sorgen für einige Minuten vergessen zu lassen. Er forderte von seinen Musikanten nicht nur Vielseitigkeit im Hinblick auf die gespielten Stücke, sondern auch Ausdruck und dirigierte sie mit viel Emotion.

Es folgten die ungarischen Melodien der drei von vier Zigeunertänzen aus der „Puszta“ von Jan van der Roost, bei dem vor allem das Piccolo und das Tamburin eindrucksvolle Akzente setzten. Mit einem lauten „Hey“ beendete die Musikkapelle die temperamentvollen Klänge und animierte

somit die Zuhörer zur Forderung von Zugaben, die in Form der zwei Märsche „Mir sein die Kaiserjäger“ und „Unter dem Grillenbanner“ gewährt wurden.

Friederike Lahner bedankte sich im Namen der Musikkapelle beim Publikum und resümierte: „Es ist die Stille die zählt, nicht der Applaus. Jeder kann Applaus haben. Aber die Stille vor und während des Spiels ist das Größte.“ Doch das Publikum widersprach der jungen Moderatorin mit einem kräftigen und wohl verdienten Applaus.

Mit dem diesjährigen Frühjahrskonzert ist es der Musikkapelle sicherlich gelungen, dass das Publikum sich auch weiterhin an ihren Konzerten und an ihrer Musik erfreuen wird.

St. Lorenzen  
Musikkapelle  
Daria Pueland

## Preiswatten in Montal

Am Sonntag, 13. März veranstaltete die KVV-Ortsgruppe Montal/Ellen ein Preiswatten. Noch vor einigen Jahren gehörte das Preiswatten stets zum festen Bestandteil des KVV-Jahresprogrammes. Heuer wurde es versuchsweise wieder ins Programm aufgenommen. Obwohl gerade an diesem Fastensonntag das Wetter mehr zum Spazieren gehen als zum Karten einladen, fanden sich doch zahlreiche Wattfreunde im Gasthof Alpenrose in Montal ein. Aufgrund der regen Teilnahme konnte an das 64er-Spiel noch ein 32er-Spiel angeschlossen werden.

Herr Leo Hellweger, selbst ein passionierter Watter, übernahm die Rolle des Schiedsrichters und kontrollierte mit großem Geschick den Verlauf des Spiels. Gegen 19.00 Uhr fand die Preisverteilung statt.

Annamarie Kosta

Felix Rastner freut sich über den gewonnenen Preis.



Der KVV organisierte ein Preiswatten in Montal.



### Die Sieger:

#### 64er-Spiel

1. Platz: Maria Freiberger und Alois Runggaldier
2. Platz: Berta Agreiter und Richard Agreiter
3. Platz: Hermann Huber und Peter Berger
4. Platz: Felix Rastner und Herbert Frenes

#### 32er-Spiel

1. Platz: Erich Kosta und Toni Sitzmann
2. Platz: Helmut Gräber und Maria Molling
3. Platz: Hilda Steger und Margareth Pramstaller
4. Platz: Karl Oberhöller und Walter Winkler

KVV

# Passionssingen in St. Lorenzen



Am Palmsonntag, 20. März, lud der Kirchenchor von St. Lorenzen zu einem Passionssingen in die Pfarrkirche zum hl. Laurentius. Ein Männerquartett, das sich die Herbischtsinger nennt und ein Streicherensemble wirkten an der Veranstaltung mit, bei welcher Ortspfarrer Anton Meßner die verbindenden Worte sprach.

Zur Einstimmung auf die Karwoche organisierte der Kirchenchor von St. Lorenzen am späten Nachmittag des Palmsonntags in der Pfarrkirche ein Passionssingen. Die Chorleiterin Erika Knoll hat dafür verschiedene passende Gesänge namhafter Komponisten ausgewählt und mit dem Chor einstudiert und dies trotz der vielen Verpflichtungen, die für die Sänger in der Karwoche und zu Ostern anstehen. Das Passionssingen wurde mit einem Orgelstück von Anton Bruckner, gespielt von der Organistin Edith Kolhaupt, eröffnet. Der



Beim Passionssingen am Palmsonntag wirkten der Kirchenchor von St. Lorenzen unter der Leitung von Erika Knoll,

Kirchenchor sang zum Auftakt die Vertonung des „Christus factus est“ vom selben Komponisten. Es folgten zwei Volksweisen vorgetragen

von den Herbischtsingern, einem Männerquartett, das sich vor allem im Raum Pustertal durch verschiedene Auftritte einen Namen gemacht hat.

Pfarrer Anton Meßner führte dann in den Bachchoral „An Wasserflüssen Babylons“ ein, den der Chor, begleitet vom Streicherensemble, sang. Er zeigte die Situation und die Stimmung auf, in welcher sich das Volk Israel in der Babylonischen Gefangenschaft befand. Der Choral nimmt in der ersten Strophe darauf Bezug, beschreibt in der zweiten Strophe jedoch wie Christus durch sein Sterben am Kreuz die Welt befreit hat.

Mit einem Instrumentalstück von H. Purcell leiteten die vier jungen Streicherinnen unter der Leitung von Adelheid Mair auf den zweiten Teil der Besinnungsstunde über. Die Gesänge hatten nun den Kreuzestod Jesu zum Thema. In eindrucksvoller Art und Weise hatten Michael Haydn „Tenebrae factae sunt“ (Es sind Finsternisse geworden) und Joseph Haydn „Deus meus“ (Mein Gott) die letz-



ein Streicherensemble und



die Herbischtsinger mit.

ten Worte Jesu am Kreuz vertont. Die Sänger und auch die Zuhörer konnten dabei miterleben, welche große Verlassenheit Jesus in diesen Stunden am Kreuz erlebt und gespürt haben mag.

Als Gegensatz zu den Gesängen in lateinischer Sprache, welche der

Kirchenchor vortrug, sangen die Herbischtsinger ein Passionslied aus Heiligenblut, in welchem der Dank für die Erlösung durch den Tod am Kreuz ausgedrückt wird. Mit dem „Adoramus te“ (Wir beten Dich an) von W. A. Mozart stimmte der Kirchenchor schließ-

lich in diesen Dank ein. Das Streicherensemble beschloss das Passionsingen mit einem schönen Instrumentalstück. Die Zuhörer honorierten die Darbietungen mit einem kräftigen Applaus.

bg

## Abenteuer im Hochseilklettergarten



Am 10. April trafen sich 14 Kinder und Jugendliche der AVS-Jugend St. Lorenzen, um gemeinsam einen aufregenden Tag zu erleben. Auf dem Programm stand der Besuch des von Markus Neumair errichteten Hochseilklettergartens auf der Schwarzbachalm oberhalb von Lutlach.

Bevor das Abenteuer im Hochseilklettergarten beginnen konnte, wurden uns Helm, Gurt und Klettersteigset ausgehändigt. Hoch über unseren Köpfen waren Seile von Baum zu Baum gespannt. Dort warteten verschiedene Geschicklichkeitsübungen, die wir lösen mussten. Für einige brauchte es ein kluges Köpfchen und für andere eine gehörige Portion Mut. Die Übungen waren abgestuft in leicht, mittel und schwierig; jeder konnte seinen eigenen Weg über die Seile wählen. Die erste Seillänge war eine sehr wackelige Angelegenheit und daher etwas gewöhnungsbedürftig. Bald bewegten wir uns jedoch wie die Seiltänzer und wagten uns auch an die schwierigeren Übungen heran. Meine bevorzugten Herausforderungen waren die Waage und die Ringe. Bei der



Michael Seppi beim Versuch die Ringe zu bewältigen

Waage galt es das Körpergewicht so zu verteilen, dass der Holzballen, auf dem man sich bewegte, waagrecht blieb, sonst begann der Balken zu schaukeln und es wurde fast unmöglich, die andere Seite zu erreichen. Bei den Ringen waren Kraft und Konzentration gefragt. Man durfte sich nicht ruckartig bewegen, da man ansonsten ins Leere fiel. Es brauchte einige Versuche, bis es uns gelang diese Übung richtig auszuführen, doch hinter-

her waren wir stolz es geschafft zu haben. Wegen der winterlichen Temperaturen bekamen einige kalte Hände und Füße. Über eine Seilrutsche fuhren wir wieder zurück zur Schwarzbachhütte. Dieses aufregende Abenteuer hat uns Jugendlichen viel Spaß gemacht und wir haben dabei auch unsere ganz persönlichen Grenzen und Ängste kennen gelernt.

Angelika Berger

## „Dank und Lob zu singen sind wir hier..“

Am Samstag, 16. April, wurde die Vorabendmesse in der Pfarrkirche von St. Lorenzen für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Alpenvereins gefeiert. Die Feier wurde vom Ahrntaler

Männerchor musikalisch umrahmt.

Vor dem Gottesdienst begrüßte der Leiter der AVS-Ortsstelle St. Lorenzen Herbert Lauton den Pfarrer Anton Meßner, den Missi-

onär Josef Knapp, die Mitglieder des Alpenvereins und alle anderen Gottesdienstbesucher. Mit einer Diaschau, welche die Schönheit der Natur im Verlauf eines Jahres zeigte, wurden die Anwesenden

auf die Feier des Gottesdienstes eingestimmt. Mit dem Lied „Dank und Lob zu singen sind wir hier, oh Herr, bei Dir“, vorgetragen vom Ahrntaler Männerchor, wurde das ausgedrückt, was so mancher beim Betrachten der Bilder empfunden haben mag.

In seiner Predigt bezog sich Missionär Josef Knapp auf die Bibelstelle, wo es heißt „Damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ und er fragte, ob das überhaupt möglich sei angesichts von Katastrophen und Armut in der Welt. Doch die Aufforderung

„Lebt in Fülle“ sei von Gott selbst. Gott wolle aber nicht, dass wir bei den Schönheiten der Natur stecken blieben, unsere Berufung sei eine größere. Es sei zu billig, nur über Dinge zu reden, man müsse über das Wesentliche reden, über das, was in die Tiefe geht. Er forderte die Zuhörer auf, das Leben anzunehmen, hinzuhören, darüber zu reden, es sei das Beste was alle hätten. Er rief zu einem Neuaufbruch auf, damit es nicht zu einem Zusammenbruch auf der Welt käme. Er gab zu bedenken, das die Men-

schen nicht Herren dieser Welt und des Lebens seien.

In den Fürbitten, die von Mitgliedern der AVS-Jugend vorgetragen wurden, gedachte man auch der verstorbenen AVS-Mitglieder.

Nach dem Gottesdienst dankte Herbert Lauton den Priestern, den AVS-Mitgliedern und dem Ahrntaler Männerchor unter der Leitung von Christian Unterhofer, die mit ihren Gesängen diesen Gottesdienst zu einem besonders schönen haben werden lassen.

rw

## Suppensonntag für die Aktion „Kinder in Not“

Die Aktion „Suppensonntag“ des Kath. Familienverbandes der Zweigstelle St. Lorenzen am dritten Fastensonntag, 27. Februar, stand ganz im Zeichen der Familien in Rumänien. Dank der Unterstützung durch die Bevölkerung konnte Frau Elsa Wolfgruber aus Mühlbach/Gais der stattliche Betrag von 750,00 Euro für das Projekt „Kinder in Not“ übergeben werden.

Fünf Jahre ist die Hilfsvereinigung nun schon in Rumänien tätig. Begonnen hat alles mit dem Sommeraufenthalt rumänischer Waisenkinder bei Südtiroler Gastfamilien. Daraufhin folgten Hilfsmaßnahmen für Waisenhäuser und Straßenkinder. Immer wieder machten sich Elsa Wolfgruber und ihre rührigen Helfer auf den



Beim Suppensonntag hat der Familienverband Spenden für die Rumänienhilfe gesammelt.

Weg in den Osten, voll bepackt mit Hilfsgütern und Werkzeug, mit dem sie vor Ort Wasserleitungen und Gemüsegärten anlegten, Sanitär- und Elektroanlagen installierten oder gar Arztambulatorien einrichteten.

Auch konnte der Verein in Bukarest ein Haus ankaufen, das noch einzurichten ist. Es soll Straßenkindern ein Dach über dem Kopf und ein Daheim für die Seele bieten.

Parallel zur Kinderhilfe wird auch eine Familienhilfe aufgebaut. Denn das Beste, das für die Stra-

ßenkinder getan werden kann, ist zu verhindern, dass sie zu solchen werden. Daher wird den Familien beigegeben, dass sie nicht gezwungen werden, Kinder auszusetzen.

Im März 2005 sind die Helfer erneut aufgebrochen, um mit Rat und Tat vor Ort tätig zu sein.

Wer dieses Hilfsprojekt aktiv unterstützen möchte, kann eine Spende auf das Konto des Vereins „Kinder in Not“ bei der Raiffeisenkasse Gais ABI 08285 CAP 58422 K/K 0301004140 einzahlen.

Elisabeth Pichler Kofler



# Aktion „Sicheres Fahrrad“

Am Samstag, 9. April um 15.00 Uhr, lud der Familienverband Zweigstelle St. Lorenzen zur kostenlosen Aktion „Sicheres Fahrrad“.

Da es regnete, stellte der Fahrradmechaniker Christian Steger seine mobile Werkstatt kurzerhand im Pavillon auf. Obgleich es sehr kühl war, nutzten einige Familien die Gelegenheit und radelten zum Schulplatz, um die Fahrräder der Kinder und Erwachsenen überprüfen zu lassen. Dort wurden die Räder alle genau unter die Lupe genommen. Der Mechaniker spannte die Bremsen, kontrollierte die Lenkstange, stellte die Gänge ein, behob kleine Achter und montierte da und dort eine Klingel. Er schraubte lockere Kotflügel an, ölte die Ketten, probierte die Lichtanlage aus und verriet so nebenbei noch allerlei Tipps und Tricks zum Fahrrad. Zuletzt wurde noch die Luftkontrolle vorgenommen und gar manchmal musste die „Radpumpe“ eingesetzt werden. Bei groben Mängeln, die nicht an Ort und Stelle behoben werden konnten, wurden die Eltern darauf hingewiesen, diese in einer Fahrradwerkstätte beheben zu lassen.

Natürlich musste auch etwas Wartezeit in Kauf genommen werden. Wer Durst verspürte, konnte sich mit einem „Radlervitamintrunk“ erfrischen. So konnten in zwei Stunden 38 Fahrräder kontrolliert werden.



Christian Steger prüft die Fahrtüchtigkeit der Räder.

Gegen 17.00 Uhr wurden noch die drei Gewinner der Fahrradhelme ermittelt: Sigmund Kofler, Claudia Campidell und Alexandra Thomaser konnten mit einem neuen Helm heimradeln.

Zum Schluss spendete Herr Pfarrer Anton Meßner noch allen Erwachsenen und Kindern mit ihren Fahrrädern den Segen Gottes. Dabei wies er darauf hin, dass es auch als Radfahrer notwendig sei, sich im Straßenverkehr richtig zu verhalten. Mit dem „Schutzengelgebet“, das alle gemeinsam beteten, wurde die Aktion beendet.

Dass die Aufklärungsarbeit der Schule und der Kinderärzte Früchte trägt, wurde an diesem Tag deutlich: Alle Kinder fuhren mit einem Fahrradhelm!

Wenn auch heuer weniger Radfahrer diese Aktion in Anspruch genommen haben – im letzten Jahren kamen bei schönerem Wetter 80 Radler – kann man die Veranstaltung trotzdem als gelungen bezeichnen.

Franz Frenner



Max Sartori beim Luft Aufpumpen

# Jahresversammlung der bäuerlichen Senioren



Wie alle Jahre, trafen sich mehr als 60 Mitglieder der Seniorenvereinigung im Bauernbund am Ostermontag, dem 28. März am Nachmittag zur Jahresversammlung in Montal. Um 14.00 Uhr dankten und beteten alle gemeinsam mit dem Pfarrer Hochw. Markus Irsara in der Kirche von Montal. Danach traf man sich im Gasthof „Alpenrose“. Die Ortsleiterin gab einen Rückblick über die Aktivitäten während des vergangenen Jahres und einen Überblick über die in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen. Die Ehrengäste, der Ortsobmann-Stellvertreter des Bauernbundes, die Ortsbäuerin Marlene Steinmair und der Ortsleiter der Bauernjugend sprachen in ihren Grußworten über aktuelle Themen im Bauernstand des Dorfes. Danach ging man zum gemüt-

*Die bäuerlichen Senioren hielten in Montal ihre Jahresversammlung ab.*



lichen Teil über. Einige Seniorinnen hatten für diesen Nachmittag Gebäck vorbereitet und auch die Familie Gräber verwöhnte die Gäste mit allerlei Köstlichkeiten. Zwei Frauen aus Olang überraschten die Gäste mit einigen lustigen Sketches.

Ein Musiktrio spielte flott zum Tanz auf. Da konnten viele nicht widerstehen und drehten sich voller Freude zu den verschiedenen Melodien im Tanz. So verging der Nachmittag wie im Fluge.

Herta Ploner

## Gründung des Vereins der Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen

Am Samstag, den 2. April trafen sich die Krippenfreunde von Montal und St. Lorenzen, um den Verein der Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen zu gründen. Zwar gibt es in St. Lorenzen eine beträchtliche Anzahl von „Krippelern“, diese gehörten aber bis jetzt ausschließlich der Ortsgruppe Ehrenburg an. Unter den Lorenzner „Krippelern“ wurde schon seit langem der Wunsch geäußert, eine eigene Ortsgruppe zu gründen. Da in Montal schon seit 15 Jahren ein eigener Krippenverein besteht, überlegte man, eine gemeinsame Ortsgruppe zu gründen. Bereits seit längerer Zeit wurden Gespräche mit den Krippenfreunden aus Montal geführt. Diese zeigten sich vom Vorhaben begeistert.

Anfang April fand das erste gemeinsame Treffen im Gasthof „Alpenrose“ in Montal statt, bei dem auch der Zusammenschluss

vollzogen wurde. Der Obmann der Krippenfreunde Montal Sebastian Lechner konnte dazu fast alle Krippenfreunde aus Montal und St. Lorenzen begrüßen. Zunächst wurden die verschiedensten Anliegen und Vorsätze zur Förderung des Krippenlebens im Gemeindegebiet von St. Lorenzen vorgebracht. Dann legten die Krippenfreunde von Montal ihren Tätigkeitsbericht und den Kassabericht vor. Anschließend wurden die Neuwahlen durchgeführt. Sebastian Lechner wurde zum Obmann gewählt, Walter Dantone zu seinem Stellvertreter, Franz Mutschlechner ist Kassier und Johann Sieder Schriftführer.

Auch der Bürgermeister begrüßte die Gründung der Ortsgruppe der Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen und hob lobend hervor, dass sich eine beachtliche Gruppe von „Krippelern“ um den Erhalt

und die Förderung des Krippenwesens bemüht. Den Zusammenschluss besiegelten die Krippenfreunde in gemütlicher Runde bei einem Glas Rotwein.



Johann Sieder

### Krippenkurs

Die Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen organisieren ab Oktober 2005 einen Krippenbaukurs. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte können sich an Herrn Franz Mutschlechner, Tel. 0474/40 31 13, wenden.

Der Obmann  
Sebastian Lechner

# Dorfsäuberung

Das Frühjahr steht vor der Tür und bevor die Wiesen wieder in voller Blüte erstrahlen, ist es der Bauernjugend jedes Jahr ein großes Anliegen, die Wege von Müll und sonstigem Unrat zu säubern.

Am Samstag, 2. April hat die heurige Dorfsäuberung stattgefunden. Einige Mitglieder der Bauernjugend haben sich pünktlich eingefunden und sich dann, unter Anleitung der Mitarbeiter des Gemeindebauhofs, auf den Weg gemacht, um die Fuß- und Radwege zwischen St. Lorenzen und Bruneck sowie jene nach Maria Saalen zu säubern.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden wieder verschiedene Sachen gefunden, die in der freien Natur wirklich nichts zu suchen haben. Man fragt sich immer wieder, welche Menschen das sind, denen eine saubere Natur so wenig bedeutet und die ohne zu zögern ihren Müll entlang der Straßen und Fahrradwege ablagern. Umweltschutz ist zwar heute in aller Munde, aber diese Aktion



Ohne die freiwillige Mitarbeit ihrer Mitglieder könnte die Bauernjugend die jährliche Dorfsäuberung nicht durchführen.

zeigt, dass es noch genug schwarze Schafe gibt.

Die freiwilligen Helfer, die an der Säuberungsaktion beteiligt waren, wurden von der Gemeindeverwaltung mit einer reichhaltigen Marendente entlohnt. Die Bau-

ernjugend hofft, dass sie auch im nächsten Jahr bei dieser Aktion wieder auf zahlreiche und tatkräftige Mithilfe von Freiwilligen zählen kann.

Judith Pueland



## „Staudensammlung“

Vielen stolzen Gartenbesitzern ist es ein Anliegen, zu Beginn des Frühjahrs die Sträucher und Bäume zu veredeln oder zu stutzen, beziehungsweise alte Sträucher aus Gärten und Höfen zu entfernen.

Bisher hat jeder selbst für die Entsorgung der abgeschnittenen Äste und entfernten Sträucher Sorge tragen müssen. Auf wiederholten Wunsch von Seiten der Bevölkerung und auf Anfrage der Gemeindeverwaltung hat die Bauernjugend heuer das erste Mal die „Staudensammlung“ durchgeführt.

Am Samstag, 2. April haben sich zwei Jungbauern auf den Weg gemacht, um den sperrigen Grünmüll an verschiedenen Orten einzusammeln. Mit dem Müllauto, welches uns für diese Aktion von der Firma Sager AG aus San Giovanni al Natisone kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, ist die „Staudensammlung“ recht reibungslos und schnell über die Bühne gegangen.

Judith Pueland

## Sammlung von Autoreifen

Die Bauernjugend von St. Lorenzen organisiert auch heuer eine Sammlung von gebrauchten Autoreifen.

Termin: **Samstag, 7. Mai, ab 8.00 Uhr**

Die Reifen werden an den Straßenrändern abgeholt.

# Vollversammlung des Amateursportvereins

Am 22. April lud der Sportverein zur ordentlichen Generalversammlung in den großen Saal des Vereinshauses. Auf dem Programm standen der Tätigkeitsbericht über das Jahr 2004, der Kassabericht sowie die Ehrung der erfolgreichen Sportler durch die Gemeindeverwaltung und durch den Sportverein.

Der Präsident des Sportvereins konnte zur Vollversammlung neben den Ehrengästen und den Funktionären des Vereins zahlreiche Mitglieder aus allen Sektionen des Vereins begrüßen. Die Bewirtung während der Versammlung hatten auch heuer die Mitglieder der Sektion Tennis übernommen.

## Tätigkeitsbericht

Der umfangreiche Bericht über die Tätigkeit in den einzelnen Sektionen wurde dieses Mal nicht, wie in den früheren Jahren, von den Sektionsleitern vorgetragen, sondern vom Sportvereinspräsidenten. Er fasste im Zeitraum März 2004 bis Februar 2005 Monat für Monat die wichtigsten Ereignisse in den verschiedenen Sektionen zusam-

men. Dafür wurde eine Präsentation mit Bildern und Informationen vorbereitet. U.a. wurden folgende Höhepunkte erwähnt:

- die Erfolge der jungen Skirennläufer im vergangenen Jahr
- die Teilnahme der Sektion Judo an der Italienmeisterschaft der B-Jugend in Rom und der allgemeinen Klasse in Turin
- die Austragung der MTB-Jugend-Italienmeisterschaft im Juli in Stefansdorf sowie die Erreichung des Landesmeistertitels im MTB mit der Jugendmannschaft im September
- die 25-Jahrfeier der Fußballdorfmeisterschaft im August und die verschiedenen Fußballturniere
- die Jugendarbeit der Sektion Tennis
- der 19. Tiroler Sporttag in St. Lorenzen
- das Duo-Turnier der Sektion Stocksport vom Mai bis Juli 2004 sowie das Dorfeissschießen am Dreikönigstag 2005
- die Zweibahnen-Tournee im Rodeln und die Broschüre für die 35-Jahrfeier der Sektion Rodeln.

Der Präsident berichtete anschließend über die Arbeit im Präsidium des Sportvereins und wies auf das gute Verhältnis mit der Gemeindeverwaltung, die Erneuerung des Sponsorvertrages mit der Raiffeisenkasse und die Errichtung einer BMX-Radbahn hinter der Sportzone hin.

Die Mitgliederzahl war im vergangenen Jahr leicht rückläufig, sie betrug zum 31. Dezember 2004 1006. Die Mitglieder stärksten Sektionen sind die Sektion Ski mit 257 Mitgliedern, die Sektion Fußball mit 178 und die Sektion Judo mit 138 Mitgliedern.

Als Vorhaben und Ziele für das heurige Jahr nannte der Präsident die Jugendförderung, die Errichtung eines Beach-Volley-Platzes, die Gründung einer Sektion Tanzen und die Neugestaltung der Internetseite des Sportvereins.

Kassier Konrad Töchterle trug die Bilanzdaten des abgelaufenen Jahres vor und wurde von der Vollversammlung entlastet.

## Sportlerehrung

Nach der Genehmigung der Ergänzung des Vereinsnamens „Amateursportverein“ und den kurzen Grußworten der Ehrengäste folgte die Ehrung der erfolgreichen Sportler. Von der Gemeindeverwaltung werden jene Sportler geehrt, die bei Italienmeisterschaften, Europa- oder Weltmeisterschaften während der abgelaufenen Saison eine Platzierung unter den ersten drei erreicht haben. Daneben wurden heuer von der Gemeinde die sportlichen Leistungen von drei Lorenzner Spitzenathleten im Laufsport gewürdigt, nämlich von Hermann Achmüller, Reinhard Harrasser



*Viele Mitglieder des Sportvereins nahmen an der Vollversammlung teil.*

und Christian Peintner. Alle drei haben sich beim Marathonlauf in das italienische Spitzenfeld vorgearbeitet.

Der Sportverein ehrte jene Sportler, die sich auf Landes- oder Regionalebene einen Spitzenplatz geholt haben. Dies waren im letzten Jahr Tennisspieler, Skifahrer, Stocksportler, Judokas und Radfahrer.

Gegen 21.30 Uhr wurde die Vollversammlung des Amateursportvereins aufgehoben.

bg

## Ehrungen der Gemeinde

### Rodeln

---

#### Gabriel Oberhammer

- 3. Platz Italienmeisterschaft in Campill
- 2. Platz Intercontinentalcup in St. Walburg

### Rad - Mountainbike

---

#### Gerhard Kerschbaumer

- Vize-Italienmeister
- Sieger der Gesamtwertung Südtirolcup
- Regional- und Landesmeister

### Stocksport

---

#### Johannes Pueland

- Europacup-Bronzemedaillegewinner im Weitenbewerb Mannschaftswertung

#### Christian Mair

- Junioren U-23-Italienmeister im Zielschießen auf Eis
- EM-Bronzemedaillegewinner im Junioren U-23 Ziel-Teambewerb
- EM-Bronzemedaillegewinner im Mannschaftsschießen Junioren U-23
- Bronzemedaillegewinner Italienmeisterschaft Serie A Mannschaftsschießen auf Asphalt

#### Hermann Siessl

- Bronzemedaillegewinner Italienmeisterschaft Serie A Mannschaftsschießen auf Asphalt

### Laufsport

---

#### Christian Peintner

- Gesamtsieger VSS-Dorfläufe 2002
- 5. Platz Reykjavik Marathon 2004
- Marathonbestzeit 2:32:35

#### Hermann Achmüller

- Sieg beim Südtirol-Marathon 2004 gemeinsam mit Reinhard Harrasser
- 2. Platz München City-Marathon 2003



Pacemaker beim Frauenweltrekord in Berlin 2001 für Olympiasiegerin Takahashi

Pacemaker beim Asienrekord in Berlin für Yoko Shibui

Einziger Südtiroler mit mehr als 10 Zeiten unter 2:25 beim Marathon

Marathonbestzeit 2:19:29

#### Reinhard Harrasser

Südtiroler Landesrekord über 800 und 1500 m

Gemeinsamer Rekordlauf beim Südtirol-Marathon 2004 mit Hermann Achmüller

Sieger in München beim City-Marathon 2004 in 2:21:23

Marathonbestzeit 2:19:26

## Ehrungen des Sportvereins

### Sektion Tennis

---

Andrea Dantone, Andrea Frenes und Karin Töchterle

Aufstieg in die 3. Liga

#### Stefan Tolpeit

VSS-Vize-Landesmeister U-14

### Sektion Ski

---

#### Martina Hofer

VSS-Landesmeisterin Jahrgänge 1995/1996

Lothar Berger, Michael Gruber, Sabine Wolfsgruber, Martina Hofer

2. Platz VSS-Landesmeisterschaft Mannschaftswertung

## Sektion Stocksport

**Paul Pueland, Alois Tolpeit, Albert Mairginter, Anton Steinmair, Raimund Gritsch**

Silbermedaille Italienmeisterschaft Serie D im Mannschaftsschießen auf Asphalt und damit Aufstieg in die Serie C

**Paul Golser**

Bronzemedaille Italienmeisterschaft Serie B im Zielschießen auf Eis

## Sektion Rad

Mannschafts-Landesmeister 2004

**Daniel Kiebacher, Gerhard Kerschbaumer, Gabriel Ferdigg, Armin Kiebacher, Roman Hellweger, Julia Innerhofer, Michaela Innerhofer, Christoph Gatterer, Rafael Ferdigg, Oskar Hellweger, Jonas Zimmerhofer, Lukas Zimmerhofer, Markus Ammerer, Michael Ferdigg, Philipp Rebeschini, Michael Niedermair, Franziska Innerhofer, Ulrike Gatterer, Isabel Rebeschini, Hannes Baumgartner, Simon Kiebacher**



Kat. 88 kg Kadetten Regionalmeisterin

**Philipp Hochgruber**

Kat. 73 kg Juniores Regionalmeister

**Gerlinde Weger**

Kat. 66 kg Juniores 3. bei Regionalmeisterschaft

**Stefan Wolfsgruber**

Kat. 100 kg allg. Klasse Regionalmeister

**Markus Wolfsgruber**

Kat. 90 kg allg. Klasse Vize-Regionalmeister

**Martin Wolfsgruber**

Kat. 81 kg allg. Klasse Vize-Regionalmeister und Gesamtiroler Meister U23

**Team ASV St. Lorenzen: Vize-Regionalmeister**

## Sektion Judo

**Ulrike Zingerle**

Kat. 44 kg B-Jugend Regionalmeisterin

**Carmen Gatterer**

Kat. 40 kg B-Jugend Regionalmeisterin

**Alexandra Grünbacher**

Kat. 57 kg B-Jugend Regionalmeisterin

**Tobias Weger**

Kat. 42 kg B-Jugend Regionalmeister

**Martin Oberparleiter**

Kat. 46 kg B-Jugend Regionalmeister

**Daniel Amort**

Kat. 66 kg B-Jugend Vize-Regionalmeister

**Jürgen Notdurfter**

Kat. 66 kg Kadetten Regionalmeister

**Martin Summerer**

Kat. 73 kg Kadetten Regionalmeister

**Christa Oberhauser**

## NIMM'S MIT HUMOR



# Judokas weiterhin im Aufwind

Im Dauereinsatz befindet sich derzeit der Lorenzner Judonachwuchs. Mehrere wichtige Termine, wie das Trainingslager des Liechtensteinischen Judoverbandes im Pustertal, das internationale Meeting in Gardolo bei Trient, das 16. ACRAS-Turnier der Stadt Bozen, sowie die Regionalmeisterschaften der Kadetten, halten die Nachwuchsjudokas zur Zeit auf Trab.

Zu Ostern weilten die Judokas vom Olympischen Sportverband Liechtenstein zusammen mit Sportlern anderer Disziplinen in Bruneck, um sich auf die Kleinstaatensolympiade, die im Juni in Andorra stattfinden wird, vorzubereiten. Die Sektion Judo im ASV St. Lorenzen stellte, verstärkt durch die Judokas aus Leifers und Meran, an mehreren Trainingstagen den Sparringpartner für die Liechtensteiner.

Anfang April konnte das Judoteam des ASV St. Lorenzen ein kompaktes Mannschaftsergebnis vom 5. Internationalen Meeting der Stadt Trient aus Gardolo mitbringen. Die vier „Goldenen“ gingen auf das Konto von Martin und Carmen Gatterer, Sarah Sieder und Daniela Sequani. Eine „Silberne“ von Martin Oberparleiter und vier dritte Ränge von Lukas Kofler, Tobias Weger und den Brüdern Markus und Stefan Wolfsgruber trugen dazu bei, dass in der Teamwertung Platz vier erreicht werden konnte. Nur drei von 13 Lorenzner Teilnehmern kamen nicht auf die Podestplätze.



*Christoph und Carmen Gatterer mit den italienischen Olympioniken Lucia Morico und Ylenia Scapin (2.v.r.) bei einer Telethon-Veranstaltung in Bozen*

Beim ACRAS-Turnier am 10. April in Bozen waren wieder die Minijudokas an der Reihe. Wie schon im letzten Jahr vermochten auch heuer die verschiedenen Leistungsträger bei diesem Turnier nicht zu überzeugen. Am höchsten Treppchen des Podestes standen diesmal nur Christoph Niederkofler und Carmen Gatterer. Vier Silbermedaillen errangen Elisabeth Gatterer, Helena Miladinovic, die beide als die technisch versiertesten „Kämpferinnen“ in ihren Gewichtsklassen ausgezeichnet wurden, sowie Martin Gatterer und Lukas Kofler. Bronze ging an Martin Oberparleiter und Alexandra Grünbacher. Schöne Sachpreise trösteten über verlorene Begegnungen und frühzeitiges Ausscheiden in den Vorrunden hinweg. Neun Minijudokas haben den Sprung aufs Treppchen heuer

nicht geschafft. Trotzdem reichte es für 69 Punkte und Rang fünf in der Vereinswertung.

Bei den Regionalmeisterschaften der Klasse Kadetten (Jg. 90/89) am 16. April in Bozen, gleichzeitig „Qualifikation“ für die italienischen Titelkämpfe, belegten Ulli Zingerle (48 kg) Rang eins, Sarah Sieder (57 kg) Rang zwei, sowie Martin Wasserer (73 kg) Rang eins. Sie lösten somit die Fahrkarten zum Finale in Rom. Tobias Weger (55 kg) schaffte heuer wohl den Vizeregionalmeistertitel (Rang 5 beim Finale im vorigen Jahr in Rom), scheiterte aber im Kampf um die Finalteilnahme.

Nächster wichtiger Termin ist die dritte Runde zum Südtirol-Cup in Wolkenstein am 8. Mai.



Karlheinz Pallua

## **Herzlichen Glückwunsch!**

Herr **Simon Schraffl** aus St. Martin hat am 23. April 2005 sein Diplomstudium der Betriebswirtschaft an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck mit Auszeichnung abgeschlossen. Der Titel seiner Diplomarbeit lautet: „Spezifika der E-Commerce-Branche und deren Auswirkungen auf den Jahresabschluss“. Die Familienangehörigen gratulieren ganz herzlich und wünschen für die Zukunft viel Freude und Erfolg.



# Neuwahlen beim Tennisclub St. Lorenzen

Am Freitag, den 15. April, fand in der Sportbar von St. Lorenzen die Jahreshauptversammlung der Sektion Tennis statt. Auf der Tagesordnung stand unter anderem auch die Neubesetzung des Ausschusses und der Rechnungsrevisoren. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Pepi Frenes (Sektionsleiter), Waltraud Tolpeit (Stellvertreterin), Franz Kehrer (Kassier), Günther Erardi (Schriftführer) und Raimund Berger (Beirat). Zu Rechnungsrevisoren wurden Paul Kehrer und Klaus Jerenberger ernannt.

Die gewählte Sektionsleitung hat sich zum Ziel gesetzt, weiterhin an die rege Tätigkeit der vergangenen Jahre anzuschließen und allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, den Tennissport auf der schönen Anlage in der Lorenzner Sportzone auszuüben.

Günther Erardi



V.l.n.r.: Raimund Berger, Waltraud Tolpeit, Pepi Frenes, Franz Kehrer und Günther Erardi

# Vereinsskirennen des Skiclubs St. Lorenzen

Der Kronplatz war auch heuer Schauplatz für das Vereinsskirennen des Skiclubs St. Lorenzen. Das Rennen wurde auf der Abfahrtspiste zur Mittelstation ausgetragen, da sich diese Piste nach Meinung der Veranstalter am besten präsentierte. Dank eines Kälteeinbruchs, begleitet von zeitweiligem Schneefall, hielt die Piste hervorragend bis zum letzten Skifahrer. Unter den vielen Teilnehmern startete heuer erstmals auch Christian Hainz, der Weltcupfahrer im Skicross, der für den Skiclub St. Lorenzen startet und der erwartungsgemäß auch mit der Bestzeit von 33:42 ins Ziel kam.

Nach dem Rennen trafen sich die Akteure zum Essen und zur Siegerehrung auf der Terrasse der Sportbar in St. Lorenzen, um bis zum Abend noch gemeinsam die Erfolge in der heurigen Saison zu feiern. Diese wurden nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen, den Mitgliedern und Sponsoren möglich.

Wer die letzte Rennsaison in Ruhe Revue passieren möchte, dem bietet sich auf der Homepage des Ski-

clubs [www.skiclubsl.com](http://www.skiclubsl.com) mit vielen Fotos, Ergebnissen und Kommentaren die beste Gelegenheit.

Manfred Ferdik



Die Damen waren beim Vereinsrennen stark vertreten.

## Ergebnisse

Rang	Name	Jahrgang	Zeit
<b>Mädchen 1999</b>			
1	Stimpfl Lea	1999	03.21.25
<b>Mädchen 1997</b>			
1	Wolfsgruber Anna	1997	51.18
<b>Buben 1997-1998</b>			
1	Dantone Lucas	1997	47.75
2	Graber Felix	1998	50.17
<b>Mädchen 1994-1995</b>			
1	Kolhaupt Jennifer	1994	39.75
2	Hofer Martina	1995	40.59
<b>Mädchen 1987-1993</b>			
1	Wolfsgruber Sabine	1993	38.57
<b>Buben 1996</b>			
1	Ferdik Thomas	1996	45.01
2	Unterberger Jan	1996	46.55
3	Hellweger Marius	1996	47.39
<b>Buben 1995</b>			
1	Berger Simon	1995	41.87
2	Stimpfl Felix	1995	52.65
<b>Buben 1994</b>			
1	Neumair Micha	1994	39.35
2	Klettenhammer Max	1994	39.40
3	Hollemann Jan	1994	41.62
4	Campidell Martin	1994	44.50
<b>Buben 1993</b>			
1	Berger Lothar	1993	37.96
2	Peintner Hannes	1993	38.51
3	Hellweger Roman	1993	39.19
4	Ausserdorfer Philipp	1993	45.85
<b>Buben 1991-1992</b>			
1	Huber Michael	1992	37.76
2	Weissteiner Martin	1992	39.93
3	Gasser Dennis	1992	42.26
4	Gasser Patrick	1991	42.98
<b>Herren 1987-1990</b>			
1	Regele Michael	1987	34.29
2	Klettenhammer Ivan	1990	34.36
3	Wolfsgruber Manuel	1988	34.73
4	Regele Armin	1989	35.51
5	Hellweger Michael	1988	39.49
<b>Herren 1971-1980</b>			
1	Hainz Christian	1980	33.42
2	Sorio Sascha	1977	34.66
3	Irschara Stefan	1974	35.88
4	Zamagni Davide	1971	38.51
5	Huber Jakob	1971	41.16
6	Wachtler Daniel	1982	41.28
<b>Damen</b>			
1	Kolhaupt Roberta	1968	39.48
2	Tinkhauser Heidi	1963	40.80
3	Thaler Monika	1969	42.50
4	Alberton Siglinde	1955	46.89
5	Pedevilla Elisabeth	1961	47.39
6	Wolfsgruber Elsa	1959	48.03
7	Feichter Margot	1959	48.83
8	Weissteiner Hildegard	1963	49.38
10	Berger Priska	1965	50.39
11	Laner Sabine	1968	52.75
12	Oberleiter Roswitta	1965	56.17
13	Hofer Monika	1961	01.00.19
14	Stimpfl Alma	1965	01.06.06
15	Oberleiter Susanne	1968	01.07.25



Christian Hainz auf seinem Weg zur Bestzeit

### Altherren

1	Dantone Oswald	1959	35.72
2	Pescosta Reinhold	1969	35.97
3	Ellecosta Alois	1966	36.67
4	Grünbacher Andreas	1968	37.19
5	Campidell Paul	1961	37.23
6	Seidner Franz	1960	37.33
6	Berger Peter	1966	37.33
8	Taibon Konrad	1963	39.08
9	Ferdik Manfred	1965	41.84
10	Huber Alois	1960	43.21

### Senioren

1	Gasser Johann	1956	38.42
2	Hofer Hubert	1956	42.27
3	Peintner Christian	1956	45.26
4	Stuefer Leo	1950	46.48

# Vor 190 Jahren

## Als beim Grasspeintner in Kniepass ein Blitz zündete

Am Pfingstsonntag 1815 setzte beim Grasspeintner in Kniepass ein Blitz das Dach des Wohnhauses in Brand. Damals kannte man noch keine Feuerwehr. Zwar gab es im Markt St. Lorenzen Löschgeräte und eine Feuerspritze, diese musste aber erst mit Pferden zum entlegenen Gehöft nach Kniepass gebracht werden. Es mutet fast wie ein Wunder an, wenn sich der Schaden nur auf den Dachstuhl beschränkte und das Futterhaus, das damals noch mit einem Strohdach versehen war, verschont blieb. Das damals zuständige Landgericht Bruneck führte die Erhebungen durch. Unter den Akten findet sich auch das Protokoll zu diesem Unglück.

*Actum Bruneck den 17ten  
May 1815*

*Vor dem K. K. p. Land-  
richter Titl. von Mor*

*Actuante Rogen*

*Nachdem der Ausschuß auf Lothen Johann Wolfsgruber Oberhammer die Anzeige gemacht hat, daß am 14ten dies ein Blitz in der Wohnbehausung des Johann Mayer Graspeintner untern Kniepaß eingeschlagen, wodurch dessen Dach von den Flammen verzehret, das übrige Haus Aber durch die schnelle herbeigeeilte Hilfe gerettet wurde, so hat man gedachten Jakob Mayer Heute vorberufen, um die eigentlichen Umstände und den diesfälligen Schaden zu erheben.*

*Ungefähr ¼ nach 4 Uhr am Pfingst Sonntag, nach dem es vorher stark geregnet hat, sey von Mittag Seite her eben dazumal, als er Jakob Mayer dahin zum Fenster hinaus sah, unter einen erschrecklichen Donner ein Blitzstrahl gegen sein Wohnhaus hergefahren.*

*Er Jakob Mayer habe auf die Brust ein Drücken gemerket, daß er bey nahe Sinnungslos zurück gesun-*

*ken sey, doch habe er sich gleich wiederum erholt, und sey mit seiner 30jährigen Tochter gleich auser dem Hause hinausgegangen, um nachzusehen, wo es etwa eingeschlagen haben möchte. Er habe nicht lange herum geschaut, so habe er schon auf dem Strohdache der Feuerbehausung einen dicken Feuerrauch aufsteigen gesehen. Er habe sich mit seiner Tochter sogleich wieder zurück in das Haus begeben, um etwas zu ret-*

*ten, allein er als ein 73jähriger Greis habe bereits nichts bewirket, indem er vor Schrecken gleich wieder das Haus verlassen, und unweit selbem sich auf ein Graß niedersetzen mußte. Es seyen noch drey seiniger Diernen zu Hause gewesen, welchen blos die Rettung ihres Gewandtes angelegen war. Er Jakob Mayer habe sich doch gleich auf seinen Nachbar Joseph Mayer den Kniepaßer Bauer verstanden, er habe gleich eine Dierne*

*zu ihm hinauf geschickt, und dieser sey auch gleich zu Hilfe gekommen, und er müsse dies Nachbarn die Rettung des von der Wohnbehausung ungefähr 3 Klafter stehenden Futterhauses, welches gleichfalls ein Strohdach hat, verdanken, indem dieser Nachbar sich gleich auf das Strohdach des Futterhauses begeben, und ohngeacht der außerordentlichen Hitze des brennenden Feuerbehausungsdaches mit Wasser das Anzünden*



Das Wohnhaus beim Grasspeintner in Kniepass um 1910. Als hier im Mai 1815 ein Blitz einschlug war das Dach noch mit Stroh gedeckt.

des Futterhaus Daches glücklich gerettet hat. Das Wasser haben ihm die nach und nach zusammen kommenden Leute von der entgegengesetzten Seite des Futterhauses zum Glück in hinlänglicher Quantität zu getragen – auch habe zur Rettung des übrigen Wohnhauses die zur Löschung herbey gekommene Feuerspritze von St. Lorenzen, und überhaupt die eben so thätige als gefahrvolle Hilfe der von allen Seiten herbey geeilten guten Menschen alles mögliche beigetragen, und durch

zweckmäßig angewendete Löschanstalt seje es dahin gebracht worden, daß nur allein das Strohdach nebst dem Dachstuhle verbrunnen sey, und der Schaden würde um 3 bis 400 fl kleiner ausgefallen seyn, wenn anstatt im Feuerhause selbst die vielen Sachen welche sich unter Dach befunden haben,

hinweg gebracht worden wären, freylich fehlte es dazu anfangs an den hilfreichen Händen und ihm Jakob Mayer selbst an muthiger Ueberlegung und Kraft, auch sind mehrere Sachen von Betten und Leingewandte, welche ausgetragen wurden, von den weit herumfliegenden

Feuersflammen ergriffen worden, und zugrunde gegangen, weil solche in der ersten größten Verwirrung und Schrecken vom Hause zu wenig entfernt wurden.

Er Jakob Mayer könne daher seinen ganzen diesfälligen Schaden ungefähr auf 5 bis 600 fl anschlagen, muss aber nebstbey unsern Herr Gott danken, daß es mit diesen abgegangen seye, indem der Schaden sich leicht auf 4000 fl hätte erstrecken können, daher er die Veranlassung einer milden Brandsteuer-Sammlung nicht wünsche.

Zur Bestättigung dessen hat er nach dem Ablesen das Protokoll eigenhändig unterschrieben.

Jacob Mayr  
Graßpeintner

Rogen Protokollist

Jos. Mor Landrichter



Die erste große Feuerspritze hatte der Markt St. Lorenzen im Jahr 1793 angekauft. Beim Brand beim Grasspeintner in Kniepass am 14. Mai 1815 leistete diese Spritze gute Dienste. Heute hält die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen dieses historische Gerät in Verwahrung.

## Der Wiederaufbau wird sofort begonnen

Der Ortsvertreter von Lothen und Kniepass, der Oberhammerbauer Johann Wolfsgruber, hatte pflichtgemäß den Brand am Pfingstdienstag, den 16. Mai 1815 beim Landgericht in Bruneck gemeldet. Am folgenden Tag wurde das Protokoll abgefasst. In einem getrennten Schreiben berichtete der Landrichter Josef von Mor am 17.

Mai 1815 die näheren Umstände an das Kreisamt. Darin heißt es:

„... An der Herstellung des abgebrannten Daches, und Dachstuhles wird bereits gearbeitet.

Der Unterdach-Boden ist ganz von – sogenannten Estrich, deswegen das Feuer nicht in den unteren Teil der Behausung kam, - und der Blitz fuhr gerade durch das Strohdach, schlug ein Loch durch das Estrich, und muß durch eine dicke Haupt-Mauer in die Erde gefahren sein indem man einen Ausgang des Strah-

les im ganzen Hause nicht entdeckt hat...“.

## Der Bauer kann den Schaden leicht verkraften

Eine, wie in solchen Fällen übliche Sammlung wurde nicht eingeleitet und zwar mit der Begründung:

„... daß der verunglückte Jakob Mayr Graßpeintner, da er ein gutstehender Mann ist, sich eine zu veranlassende Brandsteuer-Sammlung verbethen

habe, indem er den noch so glücklich abgelaufenen Schaden leicht selbst ertragen zu können angab...“

Quelle: Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck

Richard Niedermair



005  
GmbH · Srl

## GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien  
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195  
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



## HÜBER & FEICHTER



**baunternehmen  
kosta peter**  
Gewerbezone Aue 18  
39030 ST. LORENZEN  
TEL. 0474 403186  
AUTO-TEL. 0335 61 69295

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

## III INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it

St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000



## Gasthof *Traube*

J.-Renzler-Str. 13 - I-39030 St. Lorenzen Südtirol  
Tel: 0039 0474 474013 Fax: 0039 0474 470935  
E-Mail: info@gasthoftraube.it  
Homepage: www.gasthoftraube.it

Mit Unterstützung der



**Raiffeisenkasse Bruneck**  
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

## Muttertagskonzert

Termin: **Sonntag, 8. Mai**  
 Zeit: 20.30 Uhr  
 Ort: Pfarrkirche St. Lorenzen  
 Interpreten: Daria Pueland – Gesang und Gitarre  
 Michaela Preindl – Gesang, Gitarre und Violine  
 Friederike Lahner – Gesang, Gitarre und Klavier  
 Eintritt: Freiwillige Spende

## Vortrag

Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation St. Lorenzen lädt zu einem Vortrag zum Thema „Neue Wege in der Behandlung von Krampfadern“ ein.  
 Referent: Dr. Mario San Nicolò von der Marienklinik Bozen  
 Termin: **Mittwoch, 18. Mai**  
 Zeit: 20.00 Uhr  
 Ort: Seminarraum der Grundschule

## Fahrt nach München zur BUGA

Der Kath. Familienverband, Zweigstelle St. Lorenzen, organisiert eine Tagesfahrt zur Bundesgartenschau nach München. Die Fahrt erfolgt mit einem Bus.  
 Termin: **Donnerstag, 2. Juni** (Staatsfeiertag)  
 Abfahrt: 6.30 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber der Markthalle  
 Rückkehr: ca. 20.00 Uhr  
 Kosten für Fahrt und Eintritt:  
 25,00 Euro für Mitglieder  
 30,00 Euro für Nichtmitglieder  
 Kinder bis 14 Jahren: 15,00 Euro  
 Anmeldung: bei Frau Maria Innerhofer, Tel. 0474/40 32 20  
 Gültigen Personalausweis und Proviant mitnehmen!

## Dekanatsjugendwallfahrt

Die heurige Dekanatsjugendwallfahrt des Jugenddienstes Bruneck findet im Antholzertal statt und steht unter dem Motto „AUFbrechen“.  
 Termin: **Freitag, 6. Mai**  
 Zeit: 19.30 Uhr  
 Treffpunkt: Kapelle Bad Salomonsbrunn  
 Verlauf: Der Pilgerweg führt zur Pfarrkirche Antholz Niedertal.  
 Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sind eingeladen, den Pilgerweg gemeinsam, singend und betend, zu begehen.

## Tenniskurse

Ab Mai werden wieder Tenniskurse für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.  
 Beginn: **Mittwoch, 11. Mai**  
 Nähere Informationen in der Sportbar unter Tel. 0474/47 40 76 oder bei den Ausschussmitgliedern.

## AVS-Programm

### AVS-Jugend

**Samstag, 14. Mai:** Rafting im Ahrntal  
**Samstag, 28. Mai:** Dorfolympiade

### Wanderungen

**Sonntag, 8. Mai:** Wanderung von der Wildschönau durch die Kundlerklamm in den Kitzbühler Alpen  
**Sonntag, 22. Mai:** Höhenwanderung von Gfrill über Buchholz nach Salurn

### Skitouren

**Samstag, 7. und Sonntag, 8. Mai:** Skitour auf den Oberalpstock (3329m) in Graubünden  
**Mittwoch, 1. Juni und Donnerstag, 2. Juni:** Skitour auf den Mont Blanc (4810m)

Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung der Tour an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

## KLEINANZEIGER

Junge Frau sucht **Beschäftigung als Kindermädchen, Putzfrau oder Büglerin** von 9.30 bis 15.00 Uhr. Tel. 347/64 16 679  
**VW Polo CL 1050i** mit Kat., Bj. 1992, 125.000 km, in gutem Zustand, zu verkaufen. Tel. 0474/47 43 27 oder 349/66 04 261  
 Die Firma Josef Huber, Installateur von Heizungs- und Sanitäranlagen, sucht einen **Lehrling**. Auskünfte unter Tel. 0474/47 43 57  
**Elektro-Rasenmäher**, Typ VIKING ME 450, zu verkaufen. Angebote an Tel. 0474/47 40 90  
**Handelsoberschüler sucht Sommerjob**, Computerkenntnisse vorhanden. Tel. 0474/47 41 02  
**17-jähriges Mädchen sucht Sommerbeschäftigung**. Tel. 0474/40 32 49  
 Gut erhaltenes **Kleinmotorrad** zu kaufen gesucht. Tel. 339/50 33 227  
**Pflegekraft** für eine alte Frau in St. Martin für 4 Stunden täglich gesucht. Tel. 0474/47 41 51

# Bonsaiaktion

Sicher ist vielen am Gründonnerstag ein kleiner Verkaufsstand auf dem Kirchplatz aufgefallen. Jugendliche vom „inso-Haus“ haben, wie alle Jahre, Bonsaibäumchen zugunsten der Aidshilfe verkauft. Diese Aktion wird in den Ostertagen in ganz Italien durchgeführt. Das „inso-Haus“ war eine der 2700 Verkaufsstellen und konnte durch den Verkauf von 38 Bäumchen einen Erlös von 580,00 Euro an die Aidshilfe weitergeben.

## Zeltlager in Fennberg

Faul herumliegen ist nicht so dein Ding? Bist du lieber aktiv unterwegs, um abends müde in deinen Schlafsack zu fallen? Gut so, denn dann bist du bei uns goldrichtig.

**Vom 9. Juli. bis 16. Juli, für Kinder und Jugendliche von 9 bis 13 Jahren**

Kostenbeitrag: 120,00 Euro

Anmeldeschluss: Samstag, 11. Juni

## Konzert

Am **Samstag, 7. Mai**, ab 21.00 Uhr im „inso-Haus“ Konzert mit Since 87, einer einheimischen viel versprechenden Newcomer-Band. Hört und seht!



## Skate-Ausflug

Am **Samstag, 14. Mai**, voraussichtlich nach Imst/Nordtirol

Teilnahmegebühr: 11,00 Euro. Unbedingt vorher anmelden!



## T-Shirts batiken

Am **Samstag, 21. Mai**, ab 15.00 Uhr, werden im „inso-Haus“-Garten T-Shirts gebatikt.

Mitzubringen: Ein weißes T-Shirt.

Bitte Voranmeldung bis einen Tag vorher.



# LORENZNER BILDERRÄTSEL



## Auflösung:

Eine Ziege hat zwei Zitzen.

Aus den eingegangenen Lösungskarten wurde die Karte von Daniel Elzenbaumer aus Sonnenburg gezogen. Er erhielt einen Büchergutschein. **Herzlichen Glückwunsch!**



Einige Kinder feierten kürzlich ein großes Fest. Wie heißt dieses Fest?

- 1) Pfingsten
- 2) Erstkommunion
- 3) Christi Himmelfahrt

Das Bild entstand um 1500.